



Stadt Leverkusen



Stadt Leichlingen

Rheinisch-Bergischer



Kreis



WUPPERVERBAND  
für Wasser, Mensch und Umwelt



regionale 2010

# **:WupperWandel – Eine Flusslandschaft blüht auf!**

## **Projektdossier – Maßnahmenswerpunkte**

Stand: Januar 2009

## **:inhalt**

2 :maßnahmenschwerpunkte

4 :lupenraummatrix

54 :ausblick und zeitplanung

56 :impressum

## :maßnahmen-schwerpunkte

Entsprechend der Philosophie des ‚masterplan :grün‘ ist es das Ziel des ‚WupperWandel‘, den räumlich-historischen Wandel an der Unteren Wupper beispielhaft erlebbar zu machen. Zudem sollen eine zukunftsgerichtete Stadt- und Freiraumentwicklung gefördert und der Wupperraum als bisheriger „Zwischenraum“ wieder aktiv genutzt werden. Die in Teil 1 des Projektdossiers geleistete Lupenraumbetrachtung übersetzt die Anforderungen des ‚masterplan :grün‘ auf den Betrachtungsraum. Im vorliegenden Teil 2 werden für jeden Lupenraum sinnvolle und impulsgebende Maßnahmen-schwerpunkte konkretisiert. Sie nutzen die bestehenden Potenziale, stellen die vorhandenen Qualitäten heraus und machen die Verbindungen im Raum sichtbar. Die Lupenräume werden so zu den Orten des praktischen Handelns im ‚WupperWandel‘.

Dabei gilt jedoch: In Zeiten knapper finanzieller Ressourcen ist der koordinierte und vorausschauende Mitteleinsatz eine zwingende Vorgehensweise. Mit Hilfe des vorliegenden Maßnahmenkonzeptes sollen die verfügbaren Ressourcen effektiv und effizient eingesetzt und zugleich Synergien erzeugt werden. Die Strategie der Raumentwicklung setzt daher auf die Auswahl zielgerichteter und vernetzbarer Maßnahmen-schwerpunkte und ihre Umsetzung in einer realistischen Zeitschiene [siehe :ausblick und zeitplanung].

Wie in der folgenden Lupenraummatrix dargestellt, gliedern sich die Maßnahmen-schwerpunkte in die thematischen Bereiche Stadt [rot], Landschaft [grün], Wasser [blau] sowie den Bereich Vermittlung und Verbindung [gelb]. Die verbindenden Elemente wie auch die Vermittlungsaktivitäten legen sich über den Gesamttraum des Projektes. Ihnen kommt eine besondere Bedeutung zu, da

sie den räumlichen Zusammenhalt herstellen und so den Wirkungsraum der lokalen Maßnahmen ausdehnen. So wird das Projekt ‚WupperWandel‘ zu einem aussagekräftigen Gesamtkonzept.

Die einzelnen Maßnahmen-schwerpunkte werden detailliert erläutert. Jedes Portrait hat eine einleitende Kurzbeschreibung, in der unter anderem die Bedeutung für den ‚WupperWandel‘ und die jeweilige Zielsetzung beschrieben werden. In Steckbriefform werden darüber hinaus Einzelbausteine vorgestellt, Plan- und Umsetzungsverfahren aufgezeigt und eine erste Kostenbetrachtung sowie ein Zeithorizont benannt. Aufgrund ihrer Bedeutung für die Zielerreichung und in Abwägung des zeitlichen und finanziellen Aufwandes wird für jeden der Maßnahmen-schwerpunkte eine Priorität festgelegt.



# lupenraummatrix:

## Teilraum Leverkusen

Leitidee ‚WupperWandel‘	Lupenraum	:wuppermündung schiffsbrücke [wupper1]	:wupperauen [wupper2]	:wuppervillen rehbockanlage [wupper3]	
	Stadt			Von der Rehbockanlage zum ‚VillenWandel‘	
	Landschaft		Stärkung des Bereichs nördlich der L293 als ökologischer Rückzugsraum		
			Naturnahe Gestaltung und Entwicklung der Wupperaue und Wupper zwischen der BAB 3 und der Bahnlinie Düsseldorf/ Köln		
	Wasser	Naturnahe Gestaltung des Wuppermündungsbereiches	Naturnahe Gestaltung der Wupper von der L293 bis zum Ortsrand Opladen, Fa. Elastomere	Naturnahe Umgestaltung der Wupperufer im Bereich Rehbockanlage	
			Hochwasserschutz - Rückbau von Deichen an der Wupper in Opladen		
	Vermittlung und Verbindung	Schiffsbrücke Wuppermündung		Ausstellung ‚WupperWandel‘ in der Villa Römer	
		WupperWanderweg und WupperRadweg			
		Platz da! – Raum [schaffen] für Kultur entlang der Unteren Wupper			
	Vermittlungskonzept: ‚wasser verbindet alles im fluss‘ [siehe eigenes Dossier]				

## Teilraum Leichlingen

	:wupper zwischen rheinebene und mittelgebirge [wupper4]	:wupper im ortskern leichlingen [wupper5]	:wupper im ländlichen leichlingen: hof- und herrschaften am fluss [wupper6]	:die bewaldete bergische wupper [wupper7]	Lupenraum	Leitidee ‚WupperWandel‘
		Leichlingen öffnet sich zur Wupper			Stadt	
	Aktivitätsraum Balkler Aue		Eicherhof mit angrenzendem Landschaftsraum/Abgrenzung Siedlungsgebiet	Landschaftspflegemaßnahmen an den bewaldeten Hängen der Wupper	Landschaft	
			Haus Nesselrath und Wipperkotten mit landschaftspflegerischen Maßnahmen			
	Naturnahe Umgestaltung des Wupperufers am Hülsler Acker	Naturnahe Umgestaltung der Wupper und der angrenzenden Uferbereiche in der Innenstadt von Leichlingen	Naturnahe Umgestaltung des Wupperufers in Leichlingen – Eicherhof und in Höhe Müllerhof/Unterberg		Wasser	
	Wupper-Vermittlungskonzepte im Jugendhaus			Wandererlebnis stärken an bewaldeten Hängen der Wupper	Vermittlung und Verbindung	
	Stärkung und Neubelebung der Blütenstadt Leichlingen					
	WupperWanderweg und WupperRadweg					
	Platz da! – Raum [schaffen] für Kultur entlang der Unteren Wupper					
	Vermittlungskonzept: ‚wasser verbindet alles im fluss‘ [siehe eigenes Dossier]					

## Maßnahmenschwerpunkte im ‚WupperWandel‘

### Maßnahmenschwerpunkte im Lupenraum

#### :wuppermündung schiffsbrücke [wupper1]

##### Wasser 1:

Naturnahe Gestaltung des Wuppermündungsbereiches

##### Vermittlung und Verbindung 1:

‚Schiffsbrücke Wuppermündung‘

### Maßnahmenschwerpunkte im Lupenraum

#### :wupperauen [wupper2]

##### Landschaft 1:

Stärkung des Bereiches nördlich der L293 als ökologischer Rückzugsraum [siehe auch Wasser 2]

##### Landschaft 2:

Naturnahe Gestaltung und Entwicklung der Wupperaue mit der Wupper zwischen der BAB 3 und der Bahnlinie Düsseldorf/Köln im Sinne der Ausbildung einer artenreichen Lebensgemeinschaft [siehe auch Wasser 2]

##### Wasser 2:

Naturnahe Gestaltung der Wupper von der L293 bis zum Ortsrand von Opladen

##### Wasser 3:

Hochwasserschutz – Rückbau von Deichen an der Wupper in Opladen

### Maßnahmenschwerpunkte im Lupenraum

#### :wuppervillen rehbockanlage [wupper3]

##### Stadt 1:

Von der Rehbockanlage zum ‚VillenWandel‘ [siehe auch Wasser 4]

##### Wasser 4:

Naturnahe Umgestaltung der Wupperufer im Bereich Opladen / Rehbockanlage

##### Vermittlung und Verbindung 2:

Temporäre Ausstellung ‚WupperWandel‘ in der Villa Römer

### Maßnahmenschwerpunkte im Lupenraum

#### :wupper zwischen rheinebene und mittelgebirge [wupper4]

##### Landschaft 3 und Vermittlung und Verbindung 3:

Aktivitätsraum Balken Aue mit Wupper-Vermittlungskonzepten im Jugendhaus

##### Wasser 5:

Naturnahe Umgestaltung des Wupperufers am Hülser Acker

### Maßnahmenschwerpunkte im Lupenraum

#### :wupper im ortskern leichlingen [wupper5]

##### Stadt 2:

Leichlingen öffnet sich zur Wupper: Die Innenstadt bekommt eine Mitte an der Wupper

##### Wasser 6:

Naturnahe Umgestaltung der Wupper und der angrenzenden Uferbereiche in der Innenstadt von Leichlingen

**Maßnahmenschwerpunkte im Lupenraum  
:wupper im ländlichen leichlingen:  
hof- und herrschaften am fluss [wupper6]**

**Landschaft 4:**

Eicherhof mit angrenzendem Landschaftsraum und Abgrenzung zum Siedlungsgebiet

**Landschaft 5:**

Haus Nesselrath und Wipperkotten mit landschaftspflegerischen Maßnahmen

**Wasser 7:**

Naturnahe Umgestaltung des Wupperufers in Leichlingen – Eicherhof und in Höhe Müllerhof/Unterberg

**Maßnahmenschwerpunkte im Lupenraum :  
die bewaldete bergische wupper [wupper 7]**

**Landschaft 6:**

Landschaftspflegemaßnahmen an den bewaldeten Hängen der Wupper

**Vermittlung und Verbindung 4:**

Wandererlebnis stärken an den bewaldeten Hängen der Wupper

**Maßnahmenschwerpunkte, die nicht in den einzelnen  
Lupenräumen verortet sind**

**Vermittlung und Verbindung 5:**

WupperWanderweg und WupperRadweg

**Vermittlung und Verbindung 6:**

Platz da! – Raum [schaffen] für Kultur entlang der Unteren Wupper

**Vermittlung und Verbindung 7:**

Stärkung und Neubelebung der Blütenstadt Leichlingen

**Vermittlung und Verbindung 8:**

Vermittlungskonzept ‚wasser verbindet\_alles im fluss‘ [siehe eigenes Projekt]

## 8 Wasser 1: Naturnahe Gestaltung des Wuppermündungsbereiches

### Kurzbeschreibung

Ursprünglich mündeten Wupper und Dhünn parallel in den Rhein. Im Zuge des Deponiebaus in Leverkusen wurde die Wuppermündung jedoch nach Norden verlegt und die Dhünn in die Wupper eingeleitet. Der Mündungsbereich ist demzufolge stark überformt, das Flussbett ist künstlich gestaltet. Dem Raum bis zur L 293 kommt in mehrfacher Hinsicht eine besondere Bedeutung zu: Er fungiert als Verbindung zum Rhein- und Dhünnkorridor, als Einstieg in den Projektraum des ‚WupperWandel‘ sowie als Bindeglied zur ‚Schiffsbrücke Wuppermündung‘. Im Rahmen des Hochwasserschutzes und des Wanderfischprogramms ist er zudem sowohl für die Wupper als auch für die Dhünn wichtig. Ziel ist es, durch Maßnahmen der naturnahen Gestaltung den Flusswandel in diesem Bereich zu demonstrieren und so beispielsweise die Durchwanderbarkeit für Fische zu erhöhen.



## Steckbrief

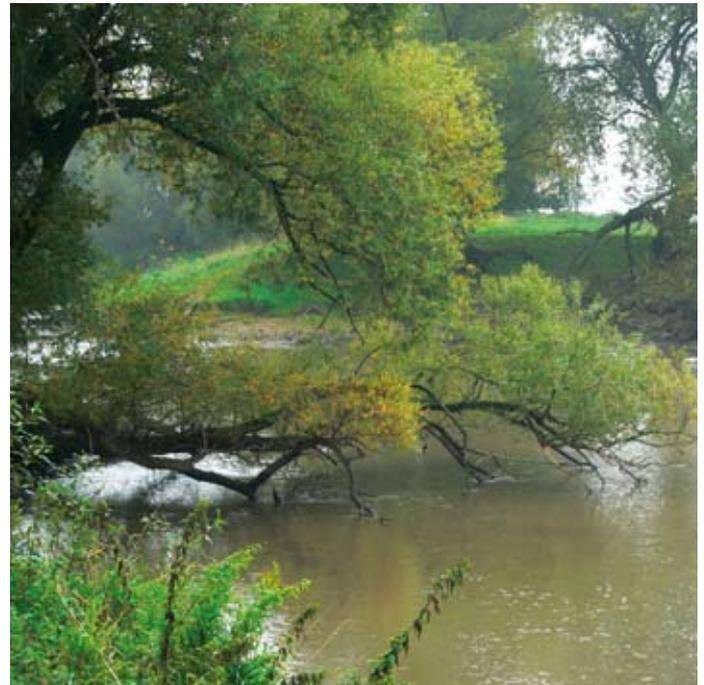
<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abflachung der Ufer und naturnahe Gestaltung der Uferlinie</li> <li>• Bepflanzung mit bodenständigem Gehölz</li> <li>• Einbringung von Störsteinen, Förderung der Strömungsdiversität und Sedimentumlagerung</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlich überformtes Gewässer erhält naturnahe Gestaltung: Wandel des Flusses</li> <li>• Ökologische Aufwertung der Wuppermündung</li> <li>• Positive Auswirkungen auf Dhünnkorridor: Fischaufstieg wird im Mündungsbereich erleichtert</li> <li>• Impulse für die Wpperschiffsbrücke und Einstieg in den Raum</li> <li>• Attraktivierung für Freizeit und Erholung</li> </ul>
<b>Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Vermittlung bereits während der Gestaltungsphase: Erlebnisbaustelle</li> <li>• Installation von Informationstafeln</li> <li>• Durchführung von Schulprojekten zum Thema Wanderfischaufstieg und Gewässerwandel</li> <li>• Dokumentation</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept zur naturnahen Entwicklung der Fließgewässer [KNEF] „Untere Wupper“ [in Bearbeitung]</li> <li>• Bewirtschaftungsplan „Untere Wupper“ , Voruntersuchung 1992</li> <li>• Beauftragung einer Grundlagenermittlung 2008</li> <li>• Monitoring während der Maßnahme und nach deren Abschluss</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaftsschutzgebiet: Beachtung des Landschaftsgesetzes</li> <li>• Eingriff in Natur und Landschaft: Landschaftspflegerischer Begleitplan notwendig</li> <li>• Wasserrechtliche Genehmigung gemäß § 31 WHG</li> <li>• Bodenschutz ist zu beachten</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wupperverband [Federführung]</li> <li>• Stadt Leverkusen [Fachbereiche 67 und 32]</li> <li>• Bayer AG</li> <li>• Bezirksregierung Köln</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<p><b>Gesamtsumme: ca. 500.000 Euro</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planungskosten: ca. 100.000 Euro</li> <li>• Pflanzungen und Geländemodellierung: ca. 400.000 Euro</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonderhaushaltsstelle der Stadt Leverkusen beim Wupperverband</li> <li>• Zuwendung des Landes NRW für wasserwirtschaftliche Maßnahmen</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung im Projektkonsortium und mit den politischen Entscheidungsträgern: bis Sommer 2007</li> <li>• Abstimmung mit der Bayer AG und Durchführungsbeschluss im Rahmen der Regionale 2010: Herbst 2007</li> <li>• Ökologische Planung 2009</li> <li>• Umsetzung in 2010, Abschluss der Maßnahme in 2011</li> </ul>
<b>Priorität</b>	Stufe I

## 10 **Vermittlung und Verbindung 1: ‚Schiffsbrücke Wuppermündung‘**

### **Kurzbeschreibung**

Die alte Schiffsbrücke an der ehemaligen Mündung der Wupper in den Rhein ist in ihrer kulturhistorischen Bedeutung einzigartig in Deutschland und nach heutigem Kenntnisstand auch in Westeuropa. Bis in die 90er Jahre des 20. Jahrhunderts war die Brücke eine der kürzesten und wichtigsten Verbindungen zwischen den nördlich der Wupper gelegenen Rheinorten Monheim, Hitdorf und Rheindorf und dem südlich der Wupper gelegenen Wiesdorf. Gebildet wurde sie aus drei Binnenschiffen und einem darüber führenden Steg für Fußgänger und Fahrradfahrer. Mit dem Wachstum der lokalen Industrie und hier insbesondere des Bayerwerkes wurde auch die Schiffsbrücke erheblich öfter frequentiert als zuvor. Ein dort eingerichtetes kleines Gastronomieangebot sorgte für einen weiteren Bedeutungszuwachs als Treffpunkt und Ausflugsziel.

Mit dem Ensemble beherbergt die Region ein kulturhistorisches Kleinod, das Brückenbaukunst im lokalen Kontext erzählt. Die mangelnde Wartung seitens der früheren Besitzer sowie Hochwasser und Vandalismus setzten der Brückensteganlage in der Vergangenheit sehr zu, sodass sie beinahe unwiederbringlich zerstört wurde. Im Rahmen der Regionale 2010 soll sie nun wieder hergerichtet und in Betrieb genommen werden. Dabei fungiert sie als eigenes Projekt im Arbeitsbereich :kulturelles erbe. Eigentümer der Tragschiffe ist seit 1995 der gemeinnützige Förderverein Schiffsbrücke Wuppermündung Leverkusen e. V., der sich die Erhaltung und den Wiederaufbau des Baudenkmals sowie die Reaktivierung der historischen Brückengastronomie zur Aufgabe gemacht hat.



## Steckbrief

<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stahlbauarbeiten an den historischen Schiffen [Erstellung von Befestigungspunkten, Auflagepunkte der Stege usw.]</li> <li>• Herstellung des Versorgungspontons und ggf. des Klipperanlegers</li> <li>• Anstricharbeiten [Rostschutz, Endlackierung außen und innen]</li> <li>• Einbau Fahrtechnik [Schiffsmotor, Schraube usw.] in den Klipper</li> <li>• Innenausbau und Deckaufbauten der Schiffe Aalschokker, Tjalk und Klipper</li> <li>• Herrichtung des Bauplatzes durch Erstellung der Fundamente, der Dalben und der sonstigen statischen Konstruktion in der alten Wuppermündung</li> <li>• Einbau des Aalschokkers, der Tjalk, des Versorgungspontons und des Anlegers in die Haltekonstruktion</li> <li>• Montage der Brückensegmente auf den Schiffsdecks</li> <li>• Anlegen des Klippers an der Steganlage bzw. an zusätzlichem Anlegeponton</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiedererrichtung und Erhalt des Baudenkmals am historischen Standort</li> <li>• Attraktivierung der alten Wuppermündung für Freizeit und Erholung</li> <li>• Regionale Brückenverbindung zwischen den Stadtteilen Hitdorf, Rheindorf und Wiesdorf sowie überregionale Verbindung entlang des Rheins</li> <li>• Einzige erhaltene Schiffssteganlage in Europa</li> <li>• Attraktivierung für Freizeit und Erholung</li> <li>• Erschließung des Landschaftsraumes Wupperaltarm und Rheinufer für Wanderer, Radfahrer und Bootsfahrer</li> <li>• Schlusspunkt der Trittsteine entlang des Wupperverlaufes</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausstellung dreier historischer Schiffstypen Aalschokker, Tjalk und Klipper [Gestalt, Konstruktion, Funktion]</li> <li>• Hinführung zur geschichtlichen Entwicklung der Schiffsbrücke</li> <li>• Ausstellung zur Fischerei</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenständiges Regionale 2010-Projekt/Initiative ergreifen</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beachtung der Landesbauordnung, des Denkmalschutzgesetzes, des Landschaftsgesetzes und des Landschaftsplanes</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderverein Schiffsbrücke Wuppermündung e.V. [Federführung]</li> <li>• Stadt Leverkusen [Fachbereich 61]</li> <li>• Regionale 2010 Agentur</li> <li>• Startklar.Projekt.Kommunikation</li> <li>• Initiative ergreifen</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<p><b>Gesamtsumme: ca. 1.100.000 Euro</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ca. 980.000 Euro Errichtung</li> <li>• ca. 120.000 Euro Wegebau</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale 2010-Projekt</li> <li>• Deutsche Stiftung Denkmalschutz</li> <li>• NRW-Stiftung</li> <li>• Bayer AG und Private Sponsoren</li> <li>• Städtebauförderung</li> <li>• Initiative ergreifen</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Genehmigungsplanung und vorbereitende Maßnahmen 2007</li> <li>• Umsetzung 2008-2009</li> <li>• Abschluss der Maßnahme in 2010</li> </ul>
<b>Priorität</b>	Umsetzung ist abhängig von der Erbringung des Eigenanteils über Sponsoring, Förderung etc.

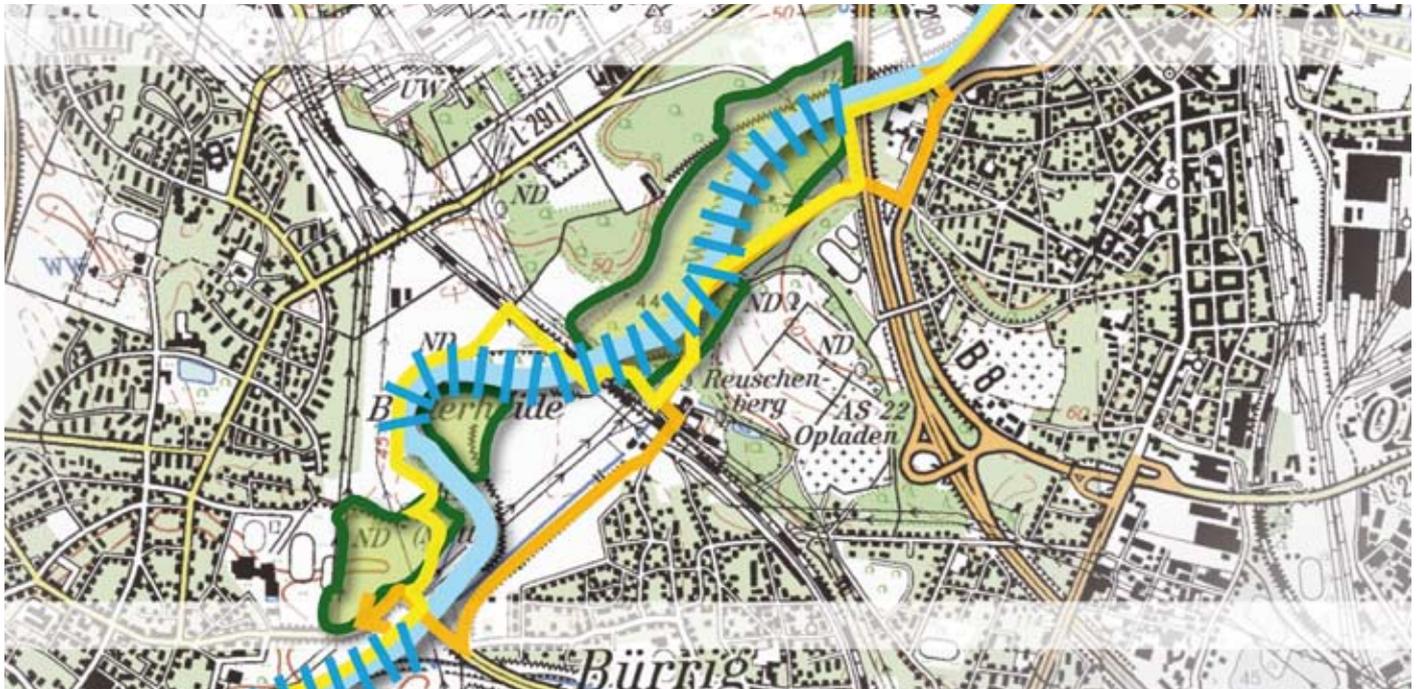
## 12 **Landschaft 1: Stärkung des Bereichs nördlich der L293 als ökologischer Rückzugsraum [siehe auch Wasser 2]**

### **Kurzbeschreibung**

Beim Planungsraum handelt es sich im Wesentlichen um Ackerflächen, die im höher gelegenen Teil der Wupperaue liegen, teilweise jedoch durch feuchte Böden geprägt sind. Durch die Bündelung unterschiedlicher Maßnahmen soll das Gebiet in seiner Funktion als ökologischer Rückzugsraum gestärkt werden.

Der siedlungsnahen Teilraum A kann zudem auch für die extensive Erholung genutzt werden. Um dem Flächenverlust durch Siedlungsverdichtung entgegen zu wirken, ist es notwendig, die bestehenden Flächen ökologisch zu stabilisieren und nicht zuletzt für Freizeit- und Erholungsaktivitäten zu sichern.

Die Maßnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung, sie sollen flächenmäßig ausgeweitet werden. Dabei kommt dem Planungsraum eine besondere Bedeutung hinsichtlich der Vernetzung benachbarter Landschaftsräume zu.



## Steckbrief

<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwandlung von Acker- in Grünland</li> <li>• Anreicherung durch gliedernde und belebende Elemente</li> <li>• Ankauf ehemals landwirtschaftlicher Flächen</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökologische Aufwertung der Wupperau</li> <li>• Attraktivierung für Freizeit und Erholung [Fläche A]</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgleichsflächenpool</li> <li>• Monitoring während der Maßnahme und nach deren Abschluss</li> <li>• Ökologische Planung</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilweise Landschaftsschutzgebiet: Beachtung des Landschaftsgesetzes</li> <li>• Absicherung als Ausgleichsmaßnahmen in Bebauungsplänen</li> <li>• Beachtung des Bodenschutzes</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Leverkusen [Fachbereich 67 mit den Fachbereichen 20, 32 und 61]</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<p><b>Gesamtsumme: 340.000 Euro</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ankauf: 160.000 Euro</li> <li>• Pflanzungen und Geländemodellierung: ca. 180.000 Euro</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hst. Ausgleichsmaßnahmen § 135 a-c: Kostenerstattungsbeträge nach §§ 135 a-c BauGB] Stadt Leverkusen</li> <li>• Fördermöglichkeiten über das MUNLV sind zu prüfen.</li> <li>• Da diese Maßnahmen Ausgleichsmaßnahmen aus Kostenerstattungsbeträgen nach § 135 a-c BauGB abgedeckt sind, ist keine zusätzliche Finanzierung notwendig.</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung im Projektkonsortium und mit politischen Entscheidungsträgern: bis Sommer 2007</li> <li>• Durchführungsbeschluss im Rahmen der Regionale 2010: Herbst 2007</li> <li>• Ökologische Planung 2008</li> <li>• Umsetzung ab 2009</li> <li>• Abschluss der Maßnahme nach 2010</li> </ul>
<b>Priorität</b>	Stufe I

## Landschaft 2: Naturnahe Gestaltung und Entwicklung der Wupperaue mit der Wupper zwischen der BAB 3 und der Bahnlinie Düsseldorf/Köln im Sinne der Ausbildung einer artenreichen Lebensgemeinschaft [siehe Wasser 2]

### Kurzbeschreibung

Der etwa 45 Hektar große Maßnahmenswerpunkt ist gekennzeichnet durch ein ruhig gestelltes Naturschutzgebiet auf der linken Seite der Wupper. Hinzu kommen teilweise extensive Weideflächen, weite Heckenstrukturen, wasserbespannte Flutmulden sowie Sand- und Kiesflächen im Wupperverlauf und Auenwälder. Ein Teil der Gesamtfläche – insgesamt 13,6 Hektar – sind im Eigentum der Stadt Leverkusen. Aus ökologischer Sicht ist der Raum sehr wichtig: So kommt dem Gebiet vor allem eine Bedeutung während des Vogelzuges zu. Hier finden beispielsweise Sperber, Schafstelze und Gelbspötter ihre Brutstätten. Auch der Eisvogel nutzt die Flutmulde als Jagdrevier. Zudem gibt es eines der größten Vorkommen der Erdkröte im Leverkusener Raum. Nach Aussage der Natur-

schutzstation Rhein-Berg könnte mit nur wenigen Entwicklungsmaßnahmen erreicht werden, dass künftig auch Eisvogel, Braunkehlchen und Rohrammer in der Wupperaue brüten. Diese hat darüber hinaus eine große Bedeutung für ruhige Formen der Erholung in der Natur. So ist sie vor allem bei Spaziergängern beliebt, denen es hier möglich ist, einen größeren und zusammenhängenden Naturraum aus der Nähe zu erleben. Ziel der Projektentwicklung ist es, durch Maßnahmen der naturnahen Gestaltung den Flusswandel zu demonstrieren und so das Ökosystem Fluss mit seinen wertvollen Auenbereichen zu reaktivieren. Hierdurch werden zugleich wertprägende Elemente der FFH-Gebiete erhalten und gefördert.

Die weiträumigen Auenbereiche können mittelfristig und mit verhältnismäßig geringem Aufwand – zum Beispiel durch Grundstückserwerb und eine behutsame Biotopentwicklung – zu einem sehr wertvollen und komplexen Ökosystem werden. Dabei wird die Auenentwicklung mit Maßnahmen des Bodenschutzes kombiniert. Derzeit wird unter Beteiligung mehrerer Behörden eine Entscheidungsgrundlage erarbeitet, wie zukünftig mit dem durch die Industrialisierung belasteten Aueboden verantwortlich umgegangen werden kann. Die Ziele ergänzen sich mit dem Maßnahmenswerpunkt Wasser 2.



<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückverlegung oder Rückbau des Deiches zwischen der BAB 3 und der Fußgängerbrücke in Höhe des Tierheims auf der rechten Seite</li> <li>• Anlage eines Wupperbogens, ggf. als Seitenarm</li> <li>• Aufweitungen im Wupperverlauf sowie Anlage einer Niedrigwasserrinne ab dem Wehr</li> <li>• Naturnahe Gestaltung der Uferlinie und Kontrolle von Neophytenbeständen</li> <li>• Flächenankauf, u.a. Gewässerrandstreifen</li> <li>• Strukturverbesserungen [Einbringung von Störsteinen, Totholzeinbringung]</li> <li>• Erzeugung von Abbruchkanten als Brutstandort für Eisvögel</li> <li>• Förderung von Schotterbänken für den Flussregenpfeifer</li> <li>• Bepflanzung mit bodenständigem standorttypischem Gehölz [Weiden etc.] als Initialbepflanzung</li> <li>• Extensives Beweidungskonzept auf Teilflächen unter Berücksichtigung der Bodensituation</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökologische Aufwertung des Flusses und der Aue</li> <li>• Positive Entwicklung des Lebensraumkomplexes</li> <li>• Förderung einer artenreichen Tier- und Pflanzengemeinschaft [geschützte Arten]</li> <li>• Attraktivierung für die ruhige Erholung in der Natur bei Nutzung vorhandener Wanderwege</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Vermittlung bereits während der Gestaltungsphase</li> <li>• Aufstellung einer Informationstafel an der Fußgängerbrücke</li> <li>• Durchführung von Schulprojekten zum Thema Wanderfischauftieg, Gewässerwandel und Fließgewässer als Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten, beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem NaturGut Ophoven</li> <li>• Dokumentation</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KNEF „Untere Wupper“ [in Bearbeitung]</li> <li>• Monitoring während der Maßnahme und nach deren Abschluss</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FFH, Landschaftsschutzgebiet, teilweise Naturschutzgebiet: Beachtung des Landschaftsgesetzes und den Ausführungen im Landschaftsplan der Stadt Leverkusen</li> <li>• Eingriff in Natur und Landschaft: ggf. ist ein landschaftspflegerischer Begleitplan notwendig.</li> <li>• Maßnahmen können teilweise im Rahmen der Unterhaltung durchgeführt werden</li> <li>• Bodenschutz ist zu beachten</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wupperverband</li> <li>• Stadt Leverkusen [Fachbereich 32]</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<p><b>Gesamtsumme: 625.000 Euro</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planungskosten: 90.000 Euro</li> <li>• Ankauf und Pachtung von Flächen: 400.000 Euro</li> <li>• Maßnahmenvorbereitung: 15.000 Euro</li> <li>• Pflanzungen und Geländemodellierung: 120.000 Euro</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Zuwendung des Landes NRW für wasserwirtschaftliche Maßnahmen [für Flächenankauf in der Aue]</li> <li>• ggf. FÖNA-Mittel</li> <li>• Ausgleichsmittel nach Landschaftsgesetz</li> <li>• Kofinanzierung im Rahmen der Veranlagungsregeln des Wupperverbandes</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung im Projektkonsortium und mit den politischen Entscheidungsträgern: bis Sommer 2007</li> <li>• Durchführungsbeschluss im Rahmen der Regionale 2010: Herbst 2007</li> <li>• Ökologische Planung 2012ff</li> <li>• Umsetzung 2012ff</li> </ul>
<b>Priorität</b>	Stufe II

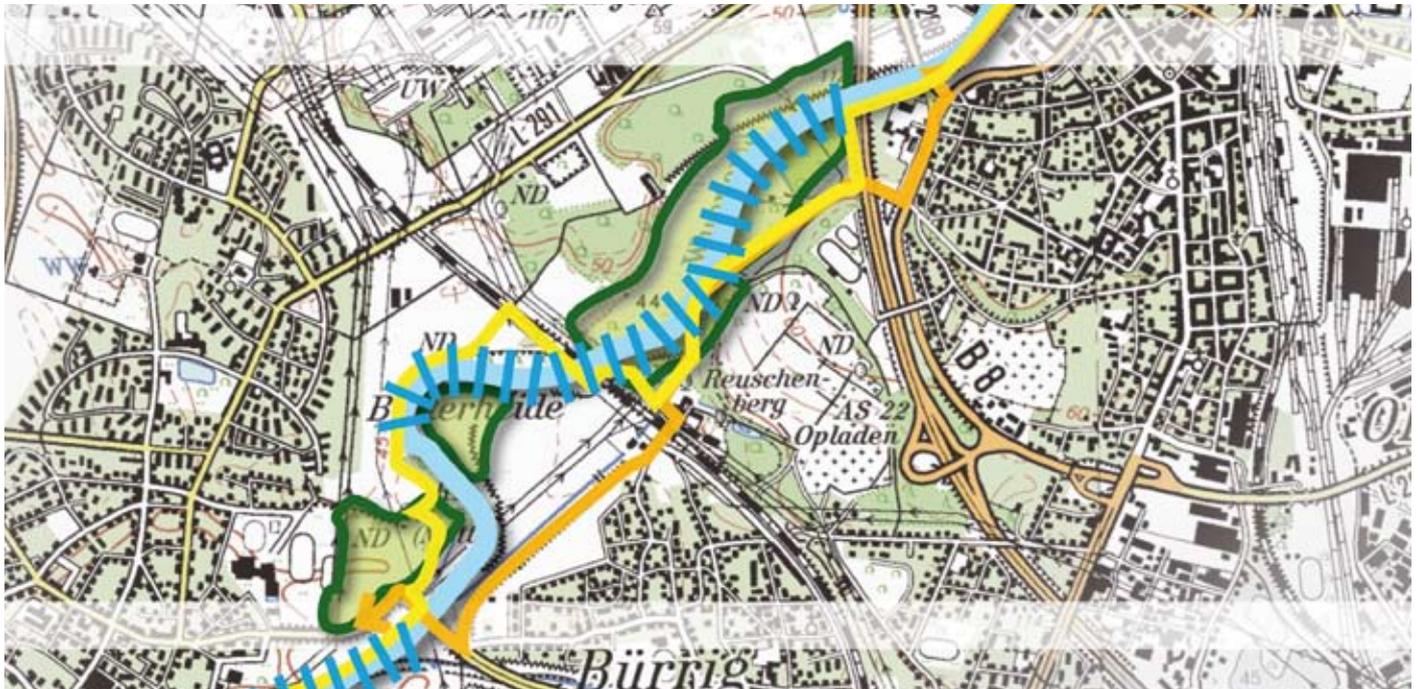
## 16 Wasser 2 : Naturnahe Gestaltung der Wupper von der L293 bis zum Ortsrand von Opladen

### Kurzbeschreibung

Das Flussbett der Wupper ist zwischen der Landesstraße 293 und dem Ortsrand von Opladen am Standort der Firma Elastomere wasserbautechnisch ausgebaut und massiv befestigt. Hier findet keine natürliche Gewässerdynamik und damit verbundene Strömungsdiversität und Sedimentumlagerung, zum Beispiel durch Uferabbrüche, statt. Erschwerend kommt hinzu, dass dieser Wupperabschnitt temporär unter einer sehr geringen Wasserführung leidet, da nur eine Restwassermenge in der Wupper verbleibt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Energiegewinnung der Reuschenberger Mühle den Hauptanteil des Wassers benötigt.

Ziel der Projektentwicklung ist es, durch Maßnahmen der naturnahen Gewässergestaltung den Flusswandel zu demonstrieren und durch das Anlegen einer

Niedrigwasserrinne die Durchwanderbarkeit für Fische zu erhöhen. Zudem soll ein grüner, gewässerbegleitender Korridor entstehen, der in erster Linie der Natur vorbehalten bleibt. Im Wupperbogen sind bereits ökologische Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt worden. Die Entwicklungsziele ergänzen sich mit den Maßnahmenswerpunkten Landschaft 1 und 2.



## Steckbrief

<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abflachung der Ufer mit unterschiedlicher Neigung</li> <li>• Naturnahe Gestaltung der Uferlinie</li> <li>• Bepflanzung mit bodenständigem Gehölz</li> <li>• Entfernung der Uferbefestigungen, Einbringung von Störsteinen, Förderung der Strömungsdiversität und Sedimentumlagerung</li> <li>• Ankauf von Gewässerrandstreifen</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlich überformtes Gewässer erhält naturnahe Gestaltung: Wandel des Flusses</li> <li>• Ökologische Aufwertung der Wupper und der Wupperauen/Pescher-Busch-Graben</li> <li>• Fischaufstieg zum Reuschenberger Wehr wird erleichtert</li> <li>• Einstieg in den Raum Untere Wupper</li> <li>• Kein Bereich für Freizeit und Erholung, linksseitiger Wupperbogen; Ökologische Ausgleichsflächen wurden bereits angelegt.</li> <li>• Baustein zum Hochwasserschutz</li> <li>• Anlage einer durchgehenden Niedrigwasserrinne, da temporär nur geringe Wasserführung im Wupperabschnitt durch Wasserentnahme der Reuschenberger Mühle</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Vermittlung bereits während der Gestaltungsphase: Bürgerinformation</li> <li>• Installation von Informationstafeln</li> <li>• Durchführung von Schulprojekten zum Thema Wanderfischaufstieg und Gewässerwandel</li> <li>• Dokumentation</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KNEF „Untere Wupper“ [in Bearbeitung]</li> <li>• Beauftragung einer ökologischen Planung 2012ff</li> <li>• Monitoring während der Maßnahme und nach deren Abschluss</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaftsschutzgebiet: Beachtung des Landschaftsgesetzes, LPB</li> <li>• Wasserrecht Reuschenberg</li> <li>• Wasserrechtliche Genehmigung gemäß § 31 Wasserhaushaltsgesetz [WHG]</li> <li>• FFH-Gebiet, Naturschutzgebiet zwischen Wupper und Mühlengraben</li> <li>• Bodenschutz ist zu beachten.</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wupperverband [Federführung]</li> <li>• Stadt Leverkusen [Fachbereiche 67 und 32]</li> <li>• Bezirksregierung Köln</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<p><b>Gesamtsumme: ca. 1.400.000 Euro</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planungskosten: ca. 140.000 Euro</li> <li>• Ankauf und Maßnahmenvorbereitung: offen</li> <li>• Gewässerausbau inkl. Pflanzungen: ca. 1.260.000 Euro</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonderhaushaltsstelle der Stadt Leverkusen beim Wupperverband</li> <li>• Zuwendung des Landes NRW für wasserwirtschaftliche Maßnahmen</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung im Projektkonsortium und mit den politischen Entscheidungsträgern: bis Sommer 2007</li> <li>• Durchführungsbeschluss im Rahmen der Regionale 2010: Herbst 2007</li> <li>• Ökologische Planung: 2011</li> <li>• Umsetzung in 2012ff</li> <li>• Abschluss der Maßnahme nach 2012</li> </ul>
<b>Priorität</b>	Stufe III

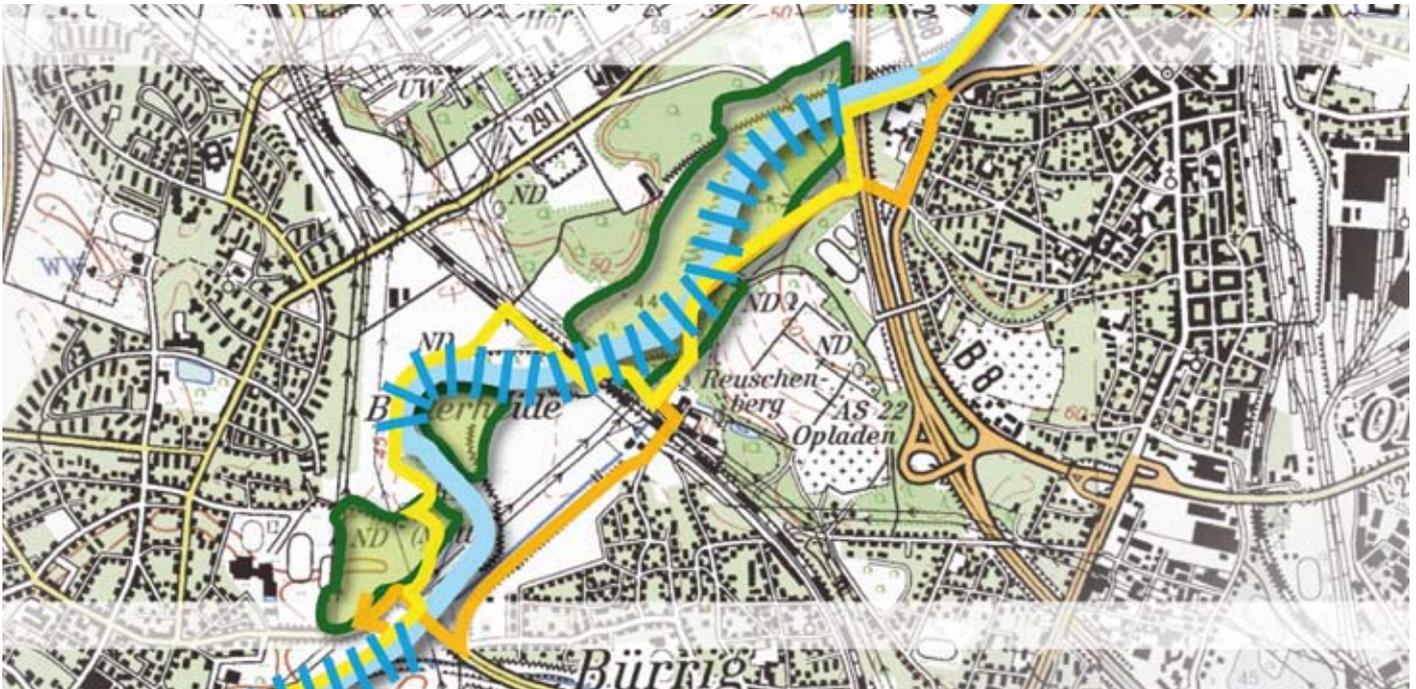
## 18 Wasser 3: Hochwasserschutz - Rückbau von Deichen an der Wupper in Opladen

### Kurzbeschreibung

Das Flussbett der Wupper ist zwischen der Die Wupper ist im Stadtteil Opladen in weiten Teilen eingedeicht. Im Zuge der Unterhaltungsverpflichtung wurde festgestellt, dass der Deich an einigen Stellen nicht ausreichend gesichert ist. Die Untersuchungsergebnisse legen einen Sanierungsbedarf nahe, der nur mit erheblichem Kostenaufwand umgesetzt werden kann. In einem weiteren Schritt wurden die Flächen ermittelt, die derzeit bei einem 100-jährlichen Hochwasser überschwemmt würden. Es zeigte sich, dass in weiten Teilen keine Bebauung, sondern lediglich landwirtschaftliche Flächen von einem Hochwasser betroffen wären.

Daher sollen einige Deichabschnitte aufgegeben und geschliffen werden anstatt sie einer kostenintensiven Sanierung zu unterziehen. So wird dem Fluss

Retentionsraum zur Verfügung gestellt, zugleich wird eine Verbesserung im Sinne des Hochwasserschutzes erreicht. Die Entscheidung hierüber kann letztendlich jedoch erst dann getroffen werden, wenn die Ermittlungen des Landes Nordrhein-Westfalen zur Hochwassersituation an der Wupper abgeschlossen sind.



## Steckbrief

<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planerische Erfassung der Aufgaben</li> <li>• Ausführung des Rückbaus der Deiche</li> <li>• Flankierende Maßnahmen</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von Retentionsraum</li> <li>• Naturnaher Ausbau des Ufers</li> <li>• Baustein zum aktiven Hochwasserschutz</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Vermittlung während der Planungsphase</li> <li>• Installation von Informationstafeln</li> <li>• Dokumentation</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung der Deiche in 2004/2005</li> <li>• Entwurfsplanung 2007</li> <li>• Gewässermodell erarbeiten</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahme besteht</li> <li>• Genehmigungsplanung 2008</li> <li>• Planfeststellungsverfahren ist erforderlich</li> <li>• Bodenschutz ist zu beachten</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR [Federführung]</li> <li>• Wupperverband</li> <li>• Stadt Leverkusen [Fachbereiche 66 und 32]</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<b>Noch nicht ermittelbar</b>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haushaltsmittel Stadt Leverkusen sind einzustellen.</li> <li>• Zuwendung des Landes Nordrhein-Westfalen für Hochwasserschutzmaßnahmen</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2012ff</li> </ul>
<b>Priorität</b>	Stufe III

## Stadt 1: Von der Rehbockanlage zum „VillenWandel“

[siehe auch Wasser 4]

### Kurzbeschreibung

Räumliches und inhaltliches Kernstück dieses Maßnahmenswerpunktes ist die unmittelbar an der Wupper gelegene Rehbockanlage. Dabei handelt es sich um eine öffentliche Parkanlage aus den 1930er Jahren. Diese ist gekennzeichnet durch ein Wechselspiel des Flusses mit Teichen, Bächen und unterschiedlichen von Menschenhand geschaffenen Landschaftselementen. Auch der landschaftsarchitektonisch gestaltete Wiembach ist Teil des Gesamtensembles.

Dabei verbinden die Wegeverläufe und Sichtachsen der Parkanlage nicht nur Ortslagen, sondern auch geschichtliche Epochen. In unmittelbarer Nähe der Rehbockanlage findet man eine nicht nur für Leverkusen bedeutsame Fülle historischer Gebäude, Familienwohnsitze und Villen. So bildet die Treppenanlage „Himmelsleiter“ eine spannende axiale Verbindung zwischen der Tal- und

Höhenlage. Fünf Brücken unterschiedlicher Größe und Bauart stützen das Wegenetz.

Das Gebiet wird in erster Linie als Erholungsraum genutzt. Es erzählt von einer historischen Entwicklung, die im Rahmen des Themenbereiches „VillenWandel“ verdeutlicht werden soll. Indem auf die geschichtliche Dimension dieser überregional bedeutenden Baudenkmäler hingewiesen wird, werden diese im Bewusstsein der Leverkusener Bevölkerung und auswärtiger Besucher verankert.

Ziel der Projektentwicklung ist es, den Lupenraum Rehbockanlage als verbindendes städtebauliches Element Opladens und herausragenden Trittstein der industriellen Entwicklung an der Wupper sichtbar und erlebbar zu machen. Die historische Bedeutung und Siedlungsgenese gilt es im Rahmen des Maßnahmenswerpunktes zu intensivieren. Die Ziele sind mit dem Maßnahmenswerpunkt Wasser 4 abgestimmt und ergänzen sich gegenseitig.



## Steckbrief

<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sichtbezüge herstellen [ Rodung der Hangkante]</li> <li>• Freistellung der Naturdenkmäler</li> <li>• Attraktivierung von raumbildenden Elementen</li> <li>• Rodung und Pflanzung Neuordnung Grünanlage</li> <li>• Wegebauarbeiten und Treppenbau</li> <li>• Brückenverbindungen Wupper und Wiembach</li> <li>• Installation von Informationstafeln</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg in den Raum</li> <li>• Attraktivierung für Freizeit und Erholung</li> <li>• Attraktivierung der Erschließung</li> <li>• Erschließung des Landschaftsraumes für Fußgänger, Radwanderer und Kanuten</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geomorphologische Entwicklung des Wupperverlaufes</li> <li>• Genese der öffentlichen Parks und Gärten</li> <li>• Hinführung zur baugeschichtlichen Entwicklung der Villenarchitektur vom Mittelalter bis zur Gegenwart</li> <li>• Installation von Informationstafeln</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlaufenplanung 2001, Stadt Leverkusen [Fachbereich 67]</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beachtung des Landschaftsgesetzes sowie Denkmalschutzgesetzes und des Bodenschutzes</li> <li>• Flächennutzungsplan</li> <li>• Landschaftsplan</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Leverkusen [Fachbereiche 32, 61, 66, 67 und KSL] [Federführung]</li> <li>• Trägerverein Villa Römer</li> <li>• Wupperverband</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<p><b>Gesamtkosten: 890.000 Euro</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschilderung/ Hinweise: siehe WupperWeg</li> <li>• Vegetationstechnische Arbeiten, Ergänzung Wiembachallee, Sichtschneisen, Begrünung: 112.000 Euro</li> <li>• Wegebau: 15.000 Euro</li> <li>• Technische Anlagen [Himmelsleiter, Wiembachbrücke, Wupperbrücke]: 763.000 Euro</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische Anlagen: städtische Komplementärmittel unter: Hst. 1.630.9505.0</li> <li>• Ergänzung Wiembachallee [ca. 85.000 Euro gesamt] städtische Komplementärmittel unter Hst. 1.630.9610.2</li> <li>• Sichtschneisen, Begrünung, Wegebau [ca. 42.000 Euro gesamt] städtische Komplementärmittel unter Hst. 1.580.5131.1</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung im Projektkonsortium und mit den politischen Entscheidungsträgern: bis Sommer 2007</li> <li>• Durchführungsbeschluss im Rahmen der Regionale 2010: Herbst 2007</li> <li>• Ökologische Planung 2008</li> <li>• Umsetzung ab 2009</li> <li>• Abschluss der Maßnahme nach 2010</li> </ul>
<b>Priorität</b>	Stufe I

## Wasser 4: Naturnahe Umgestaltung der Wupperufer im Bereich Opladen/Rehbockanlage

### Kurzbeschreibung

Das Flussbett der Wupper ist im Bereich des weitläufigen Parks Rehbockanlage in der Vergangenheit wasserbautechnisch ausgebaut und befestigt worden. Eine natürliche Gewässerdynamik sowie damit verbundene Strömungsdiversität und Sedimentumlagerung, zum Beispiel durch Uferabbrüche, findet hier nur bedingt statt. Meist werden diese Ereignisse durch Totholz ausgelöst, das in die Wupper gestürzt ist. Damit sind anfängliche strukturbildende Elemente in Teilbereichen der Ufer vorhanden.

In dem Lupenraum sollen Naherholung und Gewässerökologie, Park und Landschaft zu einem zentralen Erlebnisbereich ‚WupperWandel‘ ausgestaltet werden. Dabei stellen sie eine sinnvolle Ergänzung zu den nahe gelegenen Wuppervillen in Opladen dar [siehe Maßnahmenswerpunkt Stadt 1].



## Steckbrief

<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abflachung der Ufer mit unterschiedlicher Neigung</li> <li>• Naturnahe Gestaltung der Uferlinie</li> <li>• Bepflanzung mit bodenständigem Gehölz</li> <li>• Entfernung der Uferbefestigungen, Einbringung von Störsteinen, Förderung der Strömungsdiversität und Sedimentumlagerung</li> <li>• Verbindung zu den Wuppervillen in nächster Nähe</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlich überformtes Gewässer erhält naturnahe Gestaltung: Wandel des Flusses</li> <li>• Ökologische Aufwertung der Wupper</li> <li>• Verknüpfung Gewässeraufwertung und Naherholung im Bereich der Parkanlage, Zugang zum Gewässer, Erlebnisraum Wupper und Natur</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Vermittlung bereits während der Gestaltungsphase: Bürgerinformation und Beteiligung der Bezirksvertretung</li> <li>• Aufstellung von Informationstafeln</li> <li>• Durchführung von Schulprojekten zum Thema Gewässerveränderung</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KNEF „Untere Wupper“ [in Bearbeitung]</li> <li>• Aufnahme in die Unterhaltungsplanung 2009/2010</li> <li>• Monitoring während der Maßnahme und nach deren Abschluss</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung im Rahmen der Gewässerunterhaltung</li> <li>• Die Maßnahmen sind bereits im Konsens mit der UWB Leverkusen abgestimmt.</li> <li>• Bodenschutz ist zu beachten.</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wupperverband [Federführung]</li> <li>• Stadt Leverkusen [Fachbereiche 67 und 32]</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<p><b>Gesamtsumme: ca. 50.000 Euro</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flächen sind im Eigentum der Stadt Leverkusen</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonderhaushaltsstelle der Stadt Leverkusen beim Wupperverband</li> <li>• Fördermittel des Landes NRW für wasserbauliche Maßnahmen</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung im Projektkonsortium und mit den politischen Entscheidungsträgern: bis Sommer 2007</li> <li>• Durchführungsbeschluss im Rahmen der Regionale 2010: Herbst 2007</li> <li>• Umsetzung 2009-2010 im Rahmen der Unterhaltung</li> <li>• Abschluss der Maßnahme in 2011</li> </ul>
<b>Priorität</b>	Stufe I

## Vermittlung und Verbindung 2: Temporäre Ausstellung ‚WupperWandel‘ in der Villa Römer

### Kurzbeschreibung

Die Villa Römer auf dem Frankenberg bildet gemeinsam mit dem sie umgebenden Park, dem Kutscherhaus und dem nicht weit entfernt gelegenen Waldhaus Römer an der Wupper ein wichtiges baukulturelles Ensemble. An diesem überregional bedeutenden Baudenkmal der Leverkusener Stadtgeschichte lassen sich die Firmengeschichte der Familie Römer mit ihren Tuchfärbereien in Leverkusen und Leichlingen sowie die Lebensverhältnisse einer Großindustriellenfamilie aus der Zeit um 1910 ablesen.

Seit die behördliche Nutzung der Villa aufgegeben wurde, dient das Gebäude als Büro des Arbeitskreises Villa Römer e.V. Dabei handelt es sich um eine Arbeitsgemeinschaft der drei Leverkusener Geschichtsvereine Stadtgeschichtliche Vereinigung, Bergischer Geschichtsverein Leverkusen-Niederwupper und

Opladener Geschichtsverein von 1979. Diese haben – mit beratender Unterstützung durch das Stadtarchiv – die Villa Römer zu einem Haus der Geschichte gemacht, das interessierten Leverkusener Bürgern und auswärtigen Besuchern offen steht. Hier finden Ausstellungen, Fachvorträge, Konzerte und Tagungen statt. Einzelne Geschichtsvereinsmitglieder bringen den Besuchern die Historie Leverkusens nahe. Die Einrichtung einer Dauerausstellung zur Stadtgeschichte ist in Vorbereitung.

In diesen Gesamtrahmen passt eine Ausstellung zum Thema ‚WupperWandel‘ während der Regionale 2010. Sie wird den historischen Wandel der Wupper vom intensiv industriell genutzten Fluss zum Naherholungsgebiet visualisieren. Der besondere Clou: Die räumliche Nähe der Villa Römer zum Fluss vermittelt den Wandel und die Nutzung der Wupper und ihrer Randzonen sowohl theoretisch als auch praktisch.



## Steckbrief

<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung und Anbringung von Schautafeln mit archivarischen Quellen, Texten und Fotos</li> <li>• Aufstellung von dreidimensionalen Ausstellungsgütern etc.</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg in den historischen Raum Wupper</li> <li>• Inhaltliche und räumliche Verbindung des historischen und gegenwärtigen Wupperverlaufes</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinführung zur geschichtlichen Entwicklung Leverkusens</li> <li>• Bildungsarbeit</li> <li>• Ehrenamtliches Engagement der Geschichtsvereine</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepterstellung durch die Kulturstadt Leverkusen [KSL]</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beachtung der Landesbauordnung und des Denkmalschutzgesetzes</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trägerverein Villa Römer [Federführung]</li> <li>• Stadt Leverkusen [KSL/Stadtarchiv, Untere Denkmalbehörde]</li> <li>• Stadtarchiv Leichlingen</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<b>Materialkosten: 8.000 Euro</b>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenleistung der Vereine</li> <li>• Fördermöglichkeiten sind zu prüfen.</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung im Projektkonsortium und mit den politischen Entscheidungsträgern: Sommer 2007</li> <li>• Durchführungsbeschluss im Rahmen der Regionale 2010: Herbst 2007</li> <li>• Umsetzung ab 2009</li> </ul>
<b>Priorität</b>	Stufe I

## Landschaft 3 und Vermittlung und Verbindung 3: Aktivitätsraum Balkler Aue mit Wupper-Vermittlungskonzepten im Jugendhaus

### Kurzbeschreibung

Bei dem Planungsraum handelt es sich um einen bestehenden Freizeitschwerpunkt direkt an der Wupper. Hier – im südlichen Ausläufer des städtischen Leichlingen – befinden sich unterschiedliche Freizeitangebote, die unmittelbar am Fluss liegen. Das Gebiet hat ein großes Potenzial als städtischer Aktivraum. Dabei überwiegen bislang platzgebundene Freizeitnutzungen. Die Wupper fließt lediglich vorüber. Sie ist nicht Teil des Aktivitätskonzeptes.

Zudem existieren die verschiedenen Nutzungen zwar weitestgehend verträglich nebeneinander, mögliche Synergien werden jedoch nicht genutzt. Zukünftig sollen die Sport- und Freizeitplätze daher in einen ganzheitlich gestalteten Erlebnis- und Aktivraum in der Balkler Aue integriert werden. In diesem Kontext ist zugleich geplant, sie weiter auszubauen und ein Angebot zu schaffen, das die Bedürfnisse der Anwohner berücksichtigt und allen Bürgern offen steht.

Durch einen Kanuausstieg am Jugendzentrum mit Grillplatz und Zeltmöglichkeiten kann der Raum einerseits ans Wasser geführt werden, andererseits erfährt er so auch eine regionale Bedeutung. Das Jugendzentrum selbst spielt als Ort des Lernens im Rahmen der Vermittlungskonzepte eine wichtige Rolle. Hier sollen in Kooperation mit dem NaturGut Ophoven auch Veranstaltungen zum ‚WupperWandel‘ entwickelt werden.



## Steckbrief

### Bausteine

- Entwicklung eines integrierten Konzeptes für einen städtischen Aktivitätsraum
- Aufwertung der öffentlichen Flächen und Einbeziehung in das Aktivkonzept:
- Gestaltung Nord [Multifunktionsfläche / Umfeld Jugendzentrum]
- Gestaltung Süd [Anbindung Zeitplatz / Sportplätze]
- Gestaltung und Neuordnung Parkplatz zur Multifunktionsfläche
- Campingplatz mit Schaffung temporärer Stellplätze
- Kanuausstieg mit Rastplatz; evtl. Gastronomie: z. B. Beachkonzept [Privatinvestition]
- Pflanzgestalterische Einfassung öffentlicher Flächen
- Aufwertung / Gestaltung [Beleuchtung u. a.] / Ergänzung der internen Wegebeziehungen
- Einbindung des traditionellen einmal im Jahr stattfindenden Obstmarktes
- Öffnung und Einbindung Jugendzentrum
- langfristig: Wupperseilfähre als Querungsmöglichkeit zum Wanderweg und Haus Vorst prüfen

<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Station mit Übernachtung bei der Kanuanlegestelle</li> <li>• Vermittlung des Gewässers</li> <li>• Attraktivierung für Freizeit und Erholung</li> <li>• Aufwertung eines Ortes der Jugend</li> <li>• Obstmarkt erhält festen Platz</li> <li>• Abgrenzung von freier Landschaft über gestalteten Erlebnisaktivraum zur Stadt</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flyer und Infomedien in Kooperation mit Jugendzentrum</li> <li>• Kurse: WupperWasser - WupperWandel im Jugendzentrum • Veranstaltungen im und am Jugendzentrum</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorplanung Landschaftsplanungsbüro Schulz</li> <li>• bestehende Planungen und Anfragen: B-Planaufstellungsverfahren weiter:</li> <li>• Qualifizierungsverfahren: Direktbeauftragung mit Einbindung der wesentlichen Akteure / Anrainer</li> <li>• Neuaufstellung Bebauungsplan</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilweise Landschaftsschutzgebiet und FFH-Gebiet mit Umgebungsschutz</li> <li>• Flächennutzungsplan</li> <li>• Altlastenverdachtsfläche beachten</li> <li>• Abstandsflächen: Hochspannungsleitung</li> <li>• Lärmemissionen im Bereich Wohnen berücksichtigen</li> <li>• Hochwasserschutz beachten</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Leichlingen [Fachbereich 3 mit Fachbereich 2, Amt 51 und SEL] [Federführung]</li> <li>• Jugendzentrum</li> <li>• Wupperverband</li> <li>• Rheinisch-Bergischer Kreis [ULB, UWB] zur Fachprüfung und als Genehmigungsbehörde</li> <li>• Public Private Partnership mit Campingplatz/Gastronom/Kanutouranbieter</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<p><b>Gesamtsumme: circa 700.000 Euro [inklusive Privatinvestition]</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualifizierung im moderierten Beteiligungsverfahren: 20.000 Euro</li> <li>• Gestaltung Nord [Multifunktionsfläche / Umfeld Jugendzentrum]: 100.000 Euro</li> <li>• Gestaltung Süd [Anbindung Zeltplatz / Sportplätze]: 100.000 Euro</li> <li>• Pflanzgestalterische Einfassung öffentlicher Flächen: 50.000</li> <li>• Aufwertung / Gestaltung [Beleuchtung u. a.] / Ergänzung der internen Wegebeziehungen: 80.000 Euro</li> <li>• Bau Kanuanlegestelle: 12.000 Euro</li> <li>• Schaffung eines Kanu- und Radwanderrastplatz: 30.000 Euro</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit: Vermittlungskonzept im Jugendhaus: 5.000 Euro</li> <li>• Multifunktionshalle u. a. als Obstmarktstandort: 300.000 Euro [Privatinvestition]</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligung privater Investoren finanziell und über Eigenleistungen [Bau des Kanuanlegers, Grillstation, Obstmarkthalle]</li> <li>• Haushaltsmittel der Stadt Leichlingen wurden entsprechend angemeldet</li> <li>• Antrag auf Städtebauförderung wurde gestellt</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualifizierungsverfahren: 2008/09 • Planung [Neuaufstellung B-Plan]: 2008/09</li> <li>• Maßnahmendurchführung ab 2009 • Abschluss der Maßnahme nach 2010</li> </ul>
<b>Priorität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualifizierung und Bebauungsplan-Aufstellung: Stufe I</li> <li>• Kanuaustieg mit Rastplatz / Picknickwiese: Stufe I</li> <li>• Vermittlungskonzept mit dem NaturGut Ophoven: Stufe I</li> <li>• Allgemeine Aufwertung, Aufpflanzung, Wegebefestigung: Stufe II</li> <li>• Bau einer Veranstaltungshalle: abhängig von Privatinvestition</li> <li>• Umsetzung weiterer Bausteine: sukzessive nach Bedarf auch über 2010 hinaus</li> </ul>

28 **Wasser 5: Naturnahe Umgestaltung des Wupperufers am Hülser Acker**

**Kurzbeschreibung**

Durch die Entfernung der Uferbefestigung kann ein naturnaher Uferstrandstreifen geschaffen werden, der sich im Zusammenhang mit dem ausgewiesenen FFH-Gebiet zu einem ökologisch hochwertigen Lebensraum entwickeln soll. Dadurch erfolgt eine ökologische Aufwertung der Wupper und ihrer Uferbereiche und es wird ein zusätzlicher Rückzugsraum für Fauna und Flora geschaffen.



## Steckbrief

<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturnahe Gestaltung der Uferlinie</li> <li>• Rückzugsraum im FFH-Gebiet, Ruhigstellung des Uferbereiches</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökologische Aufwertung der Wupper und ihres Ufers</li> <li>• ‚WupperWandel‘ im ländlichen Raum zwischen Leverkusen und Leichlingen</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Vermittlung bereits während der Gestaltungsphase: Bürgerinformation</li> <li>• Aufstellen von Informationstafeln</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KNEF „Untere Wupper“ [in Bearbeitung]</li> <li>• Aufnahme in den Unterhaltungsplan 2009/2010</li> <li>• Monitoring während der Maßnahme und nach deren Abschluss</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einigung mit dem Eigentümer, zum Beispiel Ankauf , Pacht, Grundstückstausch</li> <li>• Umsetzung im Rahmen der Gewässerunterhaltung</li> <li>• FFH-Gebiet und Umgebungsschutz; Landschaftsschutzgebiet</li> <li>• Flächennutzungsplan</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wupperverband [Federführung]</li> <li>• Rheinisch-Bergischer Kreis [UWB, ULB] zur Fachprüfung und als Genehmigungsbehörde</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<p><b>Gesamtsumme: ca. 30.000 Euro</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flächen sind im Privateigentum: Eigentümerübereinkunft</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuwendung des Landes NRW für wasserwirtschaftliche Maßnahmen</li> <li>• Gelder für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen</li> <li>• Kofinanzierung im Rahmen der Veranlagungsregeln des Wupperverbandes</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung im Projektkonsortium und Durchführungsbeschluss im Rahmen der Regionale 2010: Sommer 2008</li> <li>• Umsetzung in 2009-2010 im Rahmen der Unterhaltung nach Eigentümerübereinkunft</li> <li>• Abschluss der Maßnahme in 2010</li> </ul>
<b>Priorität</b>	Stufe II

30 **Stadt 2: Leichlingen öffnet sich zur Wupper:**

**Die Innenstadt bekommt eine Mitte an der Wupper**

**Kurzbeschreibung**

Der Hauptort Leichlingen ist zusammen mit dem eingemeindeten Witzhelden der wesentliche Siedlungsbereich der Stadt. Hier wohnen rund 18.000 der knapp 30.000 Einwohner Leichlingens. Zudem findet man die wesentlichen Funktionen eines Mittelzentrums wie Wohnen, Bildung, Arbeit, Einkauf und Freizeit vor. Diese sind künftig zu erhalten und zu stärken.

Dabei ist die Stadt in den Bereichen Wohnen und Bildung sehr gut aufgestellt: Leichlingen ist eine beliebte und wachsende Wohnstadt in unmittelbarer Nähe zu den Ballungsgebieten der Rheinschiene. Auch die Ausstattung mit Schulen und Sportangeboten ist gut. Der Großteil der Arbeitnehmer ist in den umliegenden Städten beschäftigt, so dass Leichlingen einen klaren Überschuss an Arbeitsauspendlern aufweist.

Umso wichtiger erscheint es, die Funktionen Einkauf und Freizeit in der Stadt zu stärken. Hier besteht auch deshalb Handlungsbedarf, weil in Leichlingen ein eindeutig definiertes Zentrum mit Einzelhandel und Gastronomie fehlt. Die Mittelstadt erreicht eine nur unterdurchschnittliche Kaufkraftbindung. Ein Einzelhandelsgutachten empfiehlt daher dringend, eine Vitalisierung des innerstädtischen Versorgungszentrums einzuleiten.

Die Wupper verfügt vor diesem Hintergrund über ein großes Potenzial für die Ausbildung einer neuen Stadtmitte mit Aufenthaltsqualität. Dieses will die Stadt Leichlingen gemeinsam mit dem Projektkonsortium ‚WupperWandel‘ und der Regionale 2010 im innerstädtischen Flussverlauf umsetzen. Der Raum um den innerstädtischen Wupperlauf soll für die Zukunft neu strukturiert und für Einwohner und Besucher als belebtes Zentrum der Stadt erfahrbar gemacht werden.



Die wichtigsten Themen sind dabei die Neugestaltung des zentralen Uferareals von Kaufpark und Tankstelle sowie die Integration des Rathauses, des beliebten alten Stadtparks und eines Einzelhandelsvollsortimenters. Darüber hinaus geht es um Zugänge aus den Wohngebieten ans zentrale Wupperufer, Aufenthaltsplätze am Wasser, allgemeine Aspekte der Begehrbarkeit und Durchgängigkeit sowie die bessere Anbindung des Bahnhofs über eine neue Brücke. Auch das Leitbild der Blütenstadt soll in neuer Form thematisiert werden [siehe „Vermittlung der Blütenstadt Leichlingen“ und „Leichlingen öffnet sich zur Wupper“].

Der Maßnahmenswerpunkt wird durch die innerstädtische Maßnahme am Gewässer [Wasser 6] ergänzt.

## Steckbrief

<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planerische Gesamtkonzeption für die „Blütenstadt am Wasser“ und Umsetzung definierter Impulsprojekte, beispielsweise:</li> <li>• Städtebauliche, architektonische und gestalterische Definition der Stadtmitte</li> <li>• Sinnvolle Entwicklung einer Funktionsmischung aus Wohnen, Einkaufen, Fortbewegung, Freizeit und Arbeit</li> <li>• Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels durch Schaffung neuer Besuchermagneten</li> <li>• Überplanung des Geländes Kaufpark und Tankstelle</li> <li>• Verkehrsführung [ruhend und fließend]</li> <li>• Rathaus: Sanierung mit Erweiterung oder Neubau</li> <li>• Neubau eines Kulturzentrums mit Bibliothek und Veranstaltungsraum für 150 Personen [bestehender Ratsbeschluss]</li> <li>• Lückenschluss im Wegenetz zwischen Bahnhof, neuer Brücke, Innenstadt und dem Freiraum</li> <li>• Schaffung von attraktiven Verweilplätzen an der Wupper</li> <li>• Kanuanleger Innenstadt</li> <li>• Zugänge aus der Stadt ans Gewässer</li> <li>• Obst und Blüten in die Stadt holen [Machbarkeit einer innerstädtischen Vermarktung prüfen/Markthalle]</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wupperabkehr und -zuwendung wird im Stadtkern erlebbar</li> <li>• Aufwertung eines zentralen Raumes an der Wupper</li> <li>• Definition und Stärkung eines Mittelzentrums</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensive Beteiligung der Öffentlichkeit im Planungsverfahren und in den späteren Umsetzungsphasen</li> <li>• Infobeschilderung im Rahmen des WupperWanderweges</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung Landschaftsarchitekturbüro Schulz</li> <li>• Masterplan Innenstadt</li> <li>• Einzelhandelskonzept</li> <li>• Studentische Diplomarbeiten der Fachhochschule Essen</li> <li>• Planung agirbas</li> <li>• Städtebaulich-freiraumplanerisches Wettbewerbsverfahren Stadtmitte mit Detailplanungen und Zeit-/ Maßnahmen-/Finanzierungsstruktur</li> </ul>

## Steckbrief [Fortsetzung von Seite 31 – Stadt2]

<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochwasserschutz beachten</li> <li>• Bestehende Bebauungspläne beachten, bzw. Neuaufstellungsverfahren</li> <li>• Denkmalschutz beachten</li> <li>• Überörtliche Straßenführung berücksichtigen</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Leichlingen [Fachbereich 3 mit weiteren Fachbereichen] [Federführung]</li> <li>• Wupperverband</li> <li>• Rheinisch-Bergischer Kreis [Abt. 84 und UWB]</li> <li>• Bezirksregierung Köln</li> <li>• Kanutouranbieter</li> <li>• Landesbetrieb Straßenbau [Straßen.NRW]</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<p><b>Gesamtsumme: 2.430.000 Euro [ohne Rathaus und Bücherei]</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wettbewerb: 130.000 Euro</li> <li>• Planung: 200.000 Euro</li> <li>• Teilabschnitt: Neuer Stadtpark / Kaufparkgelände / Alter Stadtpark: 900.000 Euro</li> <li>• Teilabschnitt: Gestalterische Aufwertung öffentlicher Flächen: Straßenraum und Plätze entlang der Wegeführung „Rundgang“: 1.200.000 Euro</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neubau oder Sanierung mit Erweiterung des Rathauses: 6.000.000 Euro</li> <li>• Neubau Bücherei: 3.000.000 Euro</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rathaus (Sanierung / Erweiterung oder Neubau): Finanzierung über ein Public Private Partnership ist anzustreben</li> <li>• Neubau Bücherei: Kooperation mit der Kreissparkasse Köln ist möglich.</li> </ul> <p>Für die weiteren Maßnahmen gilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Haushaltsmittel der Stadt Leichlingen wurden entsprechend angemeldet</li> <li>• Antrag auf Städtebauförderung wurde gestellt</li> </ul> <p>Es wird damit gerechnet, dass die Maßnahmen Privatinvestitionen in beachtlicher Größenordnung nach sich ziehen [z.B. Bau eines Supermarktes, Einzelhandelsergänzungen, Maßnahmen zur Wupperöffnung im Bestand, Mehrgenerationenwohnen, etc.]</p>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wettbewerb Innenstadtgestaltung in 2008 abgeschlossen</li> <li>• Verhandlungen mit Eigentümer zu Erwerb, bzw. Überplanung des Kaufpark- und Tankstellengeländes in 2008/2009</li> <li>• Durchplanung von Initialmaßnahmen in 2009</li> <li>• Fertigstellung von Initialmaßnahmen in 2010</li> <li>• Sukzessive Umsetzung der weiteren Planungen über 2010 hinaus</li> </ul>
<b>Priorität</b>	<p>Stufe I / Realisierung ist abhängig vom Finanzierungs-konzept</p>

## Wasser 6: Naturnahe Umgestaltung der Wupper und der angrenzenden Uferbereiche in der Innenstadt von Leichlingen

### Kurzbeschreibung

Die Wupper wird im innerstädtischen Bereich Leichlings von Deichen bzw. Hochwasserschutzmauern eingengt. Innerhalb dieser Restriktionen soll sie wieder naturnah ausgestaltet werden, um an dieser exponierten Stelle sowohl eine ökologische Verbesserung als auch eine Steigerung der Attraktivität als Erholungsgebiet für die Bevölkerung zu erreichen. Wie im Stadtgebiet von Wuppertal bereits exemplarisch aufgezeigt, kann dies durch eine naturnähere Gestaltung der Uferzonen, eine Abflachung der Ufer sowie das Einbringen von Störsteinen erfolgen. Die Maßnahmen führen zu einer Verbesserung der Gewässermorphologie und Vitalisierung des Flusslaufes. Zudem sorgen sie dafür, dass die Strömungsdiversität wiederhergestellt wird.



### Steckbrief

<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abflachung der Ufer mit unterschiedlicher Neigung</li> <li>• naturnähere Gestaltung der Uferlinie</li> <li>• Einbringung von Störsteinen, Förderung der Strömungsdiversität und Sedimentumlagerung</li> <li>• Verbesserung der Gewässermorphologie</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein künstlich überformtes, kanalförmiges Gewässer erhält eine naturnähere Gestaltung; Wandel des Flusses</li> <li>• ökologische Aufwertung der Wupper</li> <li>• Verknüpfung Gewässeraufwertung und Naherholung im Bereich der Innenstadt</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktive Vermittlung bereits während der Gestaltungsphase: Bürgerinformation und Beteiligung der Bezirksvertretung</li> <li>• Installation von Informationstafeln</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung im Rahmen des städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbs „Stadtkern Leichlingen“</li> <li>• ggf. Aufnahme in den Unterhaltungsplan 2010/2011</li> <li>• Monitoring vor, während und nach Abschluss der Maßnahme</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung im Rahmen der Gewässerunterhaltung nach vorheriger Abstimmung mit der Bezirksregierung Köln</li> <li>• Maßnahmen werden im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs in Leichlingen vorgeplant</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Leichlingen [Federführung]</li> <li>• Wupperverband</li> <li>• Rheinisch-Bergischer Kreis [UWB]</li> <li>• Bezirksregierung Köln</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wird nach Ergebnis des Wettbewerbs bestimmt</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entsprechende Haushaltsmittel müssen im Haushalt angemeldet werden.</li> <li>• ggf. Zuwendung des Landes NRW für wasserwirtschaftliche Maßnahmen</li> <li>• ggf. Gelder für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung im Jahr 2010 und in den Folgejahren ggf. im Rahmen der Unterhaltung</li> <li>• Abschluss der Maßnahme ab 2010</li> </ul>
<b>Priorität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stufe I</li> </ul>

## Landschaft 4: Eicherhof mit angrenzendem Landschaftsraum und Abgrenzung zum Siedlungsgebiet

### Kurzbeschreibung

Der Maßnahmenswerpunkt befindet sich nördlich und in unmittelbarer Nähe zum Siedlungskern Leichlingens und erstreckt sich entlang der Wupper bis zur Siedlung Unterberg. Er beschreibt ein Teilgebiet des Lupenraums „Wupper im ländlichen Leichlingen: Hof- und Herrschaften am Fluss [wupper6]“, der durch die Landwirtschaft und insbesondere durch den Obstanbau geprägt ist.

Hier, zwischen Siedlungskerngebiet und Unterberg, schiebt sich die Wohnbebauung immer weiter in den Landschaftsraum vor. Der dazwischen noch bestehende Freiraum soll gesichert werden. Es gilt, die Siedlungskanten zu stärken und so zu gestalten, dass sie den Abschluss des Siedlungsbereiches im Übergang zum Landschaftsraum definieren. Der Bebauungsplan Unterberg Süd befindet sich in der Phase der Aufstellung. Die Gestaltung des klar definierten Übergangs als Abschluss der Siedlung soll mittels Ausgleichsmaßnahmen finanziert werden.

Gleichzeitig gilt es, den Ortsteil Unterberg in der Form an die Kernstadt und das Wegesystem anzubinden, dass er auch für Fußgänger und Radfahrer gut erreichbar ist. Derzeit wird geprüft, ob eine direkte Rad- und Fußwegeverbindung entlang der Wupper zum WupperWander- und WupperRadweg führen kann. Über diese könnte der Ortsteil an das System angeschlossen werden.

Das herausragende Gebäude in diesem Bereich ist der Eicherhof. Der in den Jahren 1762/63 erbaute und gut erhaltene Rokokolandsitz ist eines der markantesten Gebäude im Gesamttraum des ‚WupperWandel‘. Schloss Eicherhof wird heute als exklusiver Veranstaltungsort genutzt und soll als solcher in das Vermittlungskonzept einbezogen werden. Mit dem Privateigentümer finden zudem Gespräche statt, die sich mit der Frage beschäftigen, ob sich der Eicherhof als Standort für ein Obstbaumuseum eignet. Teil des Geländes ist die historische Parkanlage des Schlosses.

Ein Ziel in diesem Maßnahmenswerpunkt ist es, den Schlosspark als interessanten Ort des Verweilens am WupperWanderweg wieder dauerhaft zugänglich zu machen und zu gestalten. Als Voraussetzung dazu wurde der Park von der Stadt gekauft.

Die Aktivitäten stehen in einem engen Zusammenhang mit dem direkt angrenzenden Maßnahmenswerpunkt „Wasser 7: Naturnahe Umgestaltung des Wupperufers in Leichlingen – Eicherhof und in Höhe Müllerhof/Unterberg“. So erfolgt eine durchgehende und abgestimmte Gestaltung des nördlich an den Siedlungskern angrenzenden Freiraums. Der Bezug zum Maßnahmenswerpunkt „Wasser 7“ besteht vor allem über das „Blau-grüne Klassenzimmer“. Im weiteren Gebiet sind zudem bestehende Streuobstwiesen sowie Flächen für die Anlage weiterer Streuobstwiesen zu beachten [siehe Maßnahmenswerpunkt Vermittlung und Verbindung 7].



<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung des Schlossparks [Parkpflegekonzept]</li> <li>• Gestaltung der Raumkante: Klare Abgrenzung Siedlungsraum – Landschaftsraum</li> <li>• Einbeziehung des Neubaugebietes „Südliches Unterberg“</li> <li>• Fuß- und Radwegeanbindung von Unterberg an den WupperWanderweg und entlang der Wupper in die Innenstadt</li> <li>• Obstbaumuseum [Standort ist zunächst zu prüfen]</li> <li>• Einbindung des Eicherhofs als spannender Ort der Präsentation</li> <li>• Verknüpfung mit dem „Blau-grünen Klassenzimmer“ [siehe Wasser 7]</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Epoche des ‚WupperWandel‘ und der großen Einzelgehöfte wird erlebbar</li> <li>• Anbindung weiterer Ortsteile [Unterberg] an das Gesamtkonzept und das Wegesystem</li> <li>• Stärkung der Abgrenzung von Landschaft und Siedlung bei gleichzeitigem Erlebarmachen von Landschaft in der Siedlung</li> <li>• Enge Bezüge zur naturnahen Aufwertung der Wupper in diesem Bereich</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführungen von Schulprojekten [siehe Wasser 7]</li> <li>• Beschilderung</li> <li>• Veranstaltungen im Eicherhof</li> <li>• Obstbaumuseum als spannender Ort des Lernens</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung Landschaftsarchitekturbüro Schulz</li> <li>• Studentische Diplomarbeiten der Fachhochschule Essen</li> <li>• Bebauungsplan Unterberg</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaftsschutzgebiet; FFH-Gebiet und Umgebungsschutz</li> <li>• Wasserrechtliche Rahmenbedingungen: Hochwasserschutz beachten</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Leichlingen [Fachbereich 3 mit weiteren Fachbereichen] [Federführung]</li> <li>• Schloss Eicherhof: Privates Engagement</li> <li>• Rheinisch-Bergischer Kreis [UWB, ULB] zur Fachprüfung und als Genehmigungsbehörde</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<p><b>Gesamtsumme: ca. 98.000 Euro</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Parkpflegekonzept: 8.000 Euro</li> <li>• Schlossparkgestaltung [Ausblickpunkt, Vegetationstechnische Arbeiten, Netzschluss Weg, Instandsetzung Weg, Ausstattung]: 40.000 Euro</li> <li>• Raumkante gestalten: im Bebauungsplan als Ausgleichsfläche</li> <li>• Fuß- und Radwegeanbindung von Unterberg an den WupperWanderweg: 50.000 Euro</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Obstbaumuseum: Privatinvestition</li> <li>• Eicherhof einbinden: Privatinvestition</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fassung des Ortsrandes Unterberg: über Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen des Bebauungsplans Unterberg</li> <li>• Obstbaumuseum: privates Engagement erforderlich</li> <li>• Haushaltsmittel der Stadt Leichlingen wurden entsprechend angemeldet</li> <li>• Antrag auf Städtebauförderung wurde gestellt</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bebauungsplan Unterberg: Planverfahren läuft</li> <li>• Sofortmaßnahmen Schlosspark [dauerhafte Sicherung für die Bürger]: 2008-2009</li> <li>• Umsetzung der weiteren Maßnahmen 2008-2010 und darüber hinaus</li> </ul>
<b>Priorität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung des Schlossparks [Parkpflegekonzept]: Stufe I</li> <li>• Gestaltung der Raumkante und Einbeziehung Neubaugebiet: im Bebauungsplanverfahren</li> <li>• Fuß- und Radwegeanbindung: in der Realisierungsphase des Bebauungsplans</li> <li>• Obstbaumuseum: Stufe II</li> <li>• Einbindung des Eicherhofs ins Gesamtkonzept: abhängig von Privatinitiative</li> </ul>

## Wasser 7: Naturnahe Umgestaltung des Wupperufers in Leichlingen – Eicherhof und in Höhe Müllerhof/Unterberg

### Kurzbeschreibung

Das linke Ufer der Wupper ist von heute stark beweidetem Vorland geprägt. Durch eine Verlagerung der Beweidung und eine Abzäunung des Bereiches kann ein ökologisch wertvoller strukturreicher Uferstrandstreifen geschaffen werden. Diese Maßnahme stellt eine nachhaltige Verbesserung der Puffer- und Lebensraumfunktionen zum angrenzenden FFH-Gebiet dar.

Ein eng begrenzter Teilbereich des Wupperufers [Stat. km 12,45] sollte als so genanntes „Blau-grünes Klassenzimmer“ [siehe auch Landschaft 4] für die in der Nähe befindlichen Schulen ausgewiesen werden. Für die Erholungssuchenden bietet der am anderen Ufer gelegene Wanderweg Raum. Durch das Anlegen von Rastmöglichkeiten kann diesseits des Flusses ein attraktiver Wanderpfad entlang der Wupper geschaffen werden. Darüber hinaus sollten weiter

flussaufwärts Maßnahmen der naturnahen Gestaltung in Höhe des nördlichen Unterberg durchgeführt werden [Trittsteinbiotop]. Hier drängt das Siedlungsgebiet bereits relativ dicht an die Wupper.



## Steckbrief

<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturnahe Gestaltung der Uferlinie</li> <li>• Abzäunung des Uferstreifens, Verlagerung der Beweidung, Bepflanzung mit bodenständigem Gehölz, Sukzession</li> <li>• Rückzugsraum im FFH-Gebiet, Ruhigstellung des Uferbereiches</li> <li>• Erlebnis Wupper vom Wanderweg rechtsseitig der Wupper</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökologische Aufwertung der Wupper und ihres Ufers</li> <li>• In Teilbereichen Anlage eines „Blau-grünen Klassenzimmers“ [Stat. km 12,45], räumlich begrenzt, da FFH-Gebiet und Umgebungsschutz betroffen sind.</li> <li>• ‚WupperWandel‘ im ländlichen Raum / Räumlicher Bezug zum Gut Eicherhof</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Vermittlung bereits während der Gestaltungsphase: Bürgerinformation</li> <li>• Installation von Informationstafeln</li> <li>• Durchführung von Schulprojekten zum Thema Gewässerwandel, Leben in und am Gewässer</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KNEF „Untere Wupper“ [in Bearbeitung]</li> <li>• Aufnahme in den Unterhaltungsplan 2009/2010</li> <li>• Monitoring während der Maßnahme und nach deren Abschluss</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einigung mit dem Eigentümer, zum Beispiel Ankauf, Pacht, Grundstückstausch</li> <li>• Umsetzung im Rahmen der Gewässerunterhaltung</li> <li>• FFH-Gebiet und Umgebungsschutz sowie Landschaftsschutzgebiet</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wupperverband [Federführung]</li> <li>• Stadt Leichlingen</li> <li>• Rheinisch-Bergischer Kreis [UWB, ULB] zur Fachprüfung und als Genehmigungsbehörde</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<p>Fläche Höhe Eicherhof:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gesamtsumme: ca. 30.000 Euro</b>; Flächen sind in Privateigentum: Eigentümerübereinkunft</li> </ul> <p>Fläche Höhe Unterberg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gesamtsumme: ca. 30.000 Euro</b>; Flächen sind in Privateigentum: Eigentümerübereinkunft</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuwendung des Landes NRW für wasserwirtschaftliche Maßnahmen</li> <li>• Ausgleichsgelder für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen</li> <li>• Kofinanzierung im Rahmen der Veranlagungsregeln des Wupperverbandes</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung im Projektkonsortium und Durchführungsbeschluss im Rahmen der Regionale 2010: Sommer 2008</li> <li>• Umsetzung in 2009-2010 im Rahmen der Unterhaltung nach Eigentümerübereinkunft</li> <li>• Abschluss der Maßnahme in 2010</li> </ul>
<b>Priorität</b>	Eicherhof: Stufe I; Unterberg: Stufe II

## Landschaft 5: Haus Nesselrath und Wipperkotten mit landschaftspflegerischen Maßnahmen

### Kurzbeschreibung

Das Gebiet um Haus Nesselrath und den Solinger Wipperkotten bildet den zweiten Maßnahmenswerpunkt im Lupenraum „Wupper im ländlichen Leichlingen: Hof- und Herrschaften am Fluss [wupper6]“. Dieser Raum ist aus unterschiedlichen Gründen ein bedeutender Baustein im Gesamtgefüge des ‚WupperWandel‘.

So soll hier der Übergang und Anschluss zum Wandererlebnisweg der Regionale 2006 gestaltet werden. Zudem gilt es, einen Hauptakteur des positiven Wandels an der Wupper einzubinden. Im Wipperkotten formierte sich um den Künstler Hans Karl Rodenkirchen die Umweltschutzinitiative „Notgemeinschaft Abwassergeschädigter der Unteren Wupper“ [NAG], die einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der Gewässerschutzziele geleistet hat. Nicht zuletzt deshalb ist die Wupper insbesondere in diesem Raum heute ein beliebtes Ausflugsziel. Als Folge muss es rund um den Wipperkotten nun darum gehen, die Ausflügler zu lenken, um keine neuen Belastungen für die Kulturlandschaft, schützenswerten Tier- und Pflanzenarten, Lebensräumen und das Gewässer zu verursachen.

Im Einzelnen betrifft dies beispielsweise die Lösung der undefinierten Parkplatzsituation. Zudem sollen der beliebte Rundwanderweg über Leysiefen in das Wegekonzept einbezogen und mit den Kanusportlern eine praktikable naturverträgliche Wehrumgehung mit Rastplatz und Ein- und Ausstieg gestaltet werden. Das Gut Nesselrath mit seinem landwirtschaftlichen Betrieb soll sinnvoll in eine touristische Gesamtbetrachtung dieses Teilraumes einbezogen werden.

Als weitere landschaftspflegerische Maßnahme gilt die Integration der Kopfweidenpflege in diesem Gebiet. So sollen Maßnahmen zur Erhaltung und Pflege von ortsbildprägenden Kopfweiden als kulturhistorisches Element am Wupper



rufer westlich von Leichlingen-Nesselrath durchgeführt werden. Im gleichen Atemzug können Lebensräume für seltene und gefährdete Tierarten [Höhlenbrüter, Insekten] geschaffen und eine kulturhistorische Nutzung [Weidenkorbflechterei] demonstriert werden.

<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung des Anschlusses an den Wuppererlebnisweg der Regionale 2006</li> <li>• Schaffung einer Kanuanleger- und Umtragestation links der Wupper</li> <li>• Lösung der undefinierten Parkplatzsituation</li> <li>• Einbeziehung des beliebten Wupperrundweges [Haus Nesselrath – Friedrichshöhe – Wipperkotten]</li> <li>• Stärkung von Haus Nesselrath als Ort des Verweilens: Gastronomie/Verpflegungsstation für Kanuten</li> <li>• Sanierung der denkmalgeschützten Anlagen von Haus Nesselrath</li> <li>• Regelmäßiger [jährlicher] Rückschnitt im Kronenraum der ufernahen Weidenbaumreihe</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Epoche der großen Einzelgehöfte wird erlebbar.</li> <li>• Wichtiger Ort am WupperWanderweg und auf der Kanustrecke</li> <li>• Übergang und Anschluss an den Wuppererlebnisweg der Regionale 2006</li> <li>• Der Ort ist heute schon ein wichtiger Einstieg in den Raum.</li> <li>• Erhaltung typischer Landschaftselemente, Schaffung eines wertvollen Lebensraums</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschilderung von Wasser und Land aus</li> <li>• Wipperkotten als Ort der Vermittlung: Ausstellungen</li> <li>• Aktive Vermittlung der landschaftspflegerischen Maßnahmen durch Biologische Stationen als Natur- und Artenschutzprojekt [u.a. Steinkauz]</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung Landschaftsarchitekturbüro Schulz</li> <li>• studentische Diplomarbeiten der Gesamthochschule Duisburg-Essen</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Denkmalschutz beachten</li> <li>• Flächennutzungsplan sieht Einrichtung für Kanusport und Tourismus vor</li> <li>• FFH-Gebiet und Umgebungsschutz sowie Landschaftsschutzgebiete beachten</li> <li>• Umsetzung der Festsetzung im Landschaftsplan „Untere Wupper“ [Ziff. 5.4-1]</li> <li>• Beachtung der Gewässerunterhaltungspläne</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Leichlingen [Fachbereich 3 mit weiteren Fachbereichen] [Federführung]</li> <li>• Wupperverband</li> <li>• Rheinisch-Bergischer Kreis [UWB, ULB] zur Fachprüfung und als Genehmigungsbehörde</li> <li>• Stadt Solingen</li> <li>• Besitzer Haus Nesselrath</li> <li>• Träger Wipperkotten</li> <li>• Kanutouranbieter</li> </ul> <p>landschaftspflegerische Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rheinisch-Bergischer Kreis [ULB] [Federführung]</li> <li>• mit Biologischer Station bzw. alternativ Wupperverband als Unterhaltungsträger</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<p><b>Gesamtsumme: 60.000 Euro</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaftspflegerische Maßnahmen [Kopfweiden]: ca. 2.500 Euro</li> <li>• Kanuanlegestelle, inkl. Be- und Entladestelle: 26.000 Euro</li> <li>• Wanderparkplatz: 40.000 Euro [ohne Flächenankauf]</li> <li>• Einbindung Haus Nesselrath: abhängig von Privatinteresse</li> <li>• Einbindung Wipperkotten: abhängig von Privatinteresse</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Baustein Haus Nesselrath: Besitzer und Pächter</li> <li>• Haushaltsmittel der Stadt Leichlingen wurden entsprechend angemeldet</li> <li>• Für die Kanuanlegestelle stehen Mittel der Kreissparkasse Köln zur Verfügung.</li> <li>• Landschaftspflegerische Maßnahmen: FÖNA-Mittel werden beantragt.</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn des Pflegeschnittes von 2009 bis 2014</li> <li>• Detailplanungen Kanuumstieg und Parkplatz/Abstimmungen mit Grundstücksbesitzern: 2008/2009</li> <li>• Bau Kanuumstieg und Gestaltung Parkplatz: 2009</li> <li>• Einbindung ins Wanderwegenetz: siehe Vermittlung und Verbindung 5: WupperWanderweg und WupperRadweg</li> <li>• Auftaktgespräche mit privaten Akteuren im Lupenraum: seit Anfang 2008</li> <li>• Weiterer Zeitplan [Wipperkotten und Haus Nesselrath] ist abhängig von den Entscheidungen der privaten Akteure</li> </ul>
<b>Priorität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anschluss an den Wuppererlebnisweg der Regionale 2006: Stufe I</li> <li>• Schaffung des Kanuanlegers links der Wupper: Stufe I</li> <li>• Lösung der Parkplatzsituation: Stufe II</li> <li>• Einbeziehung des beliebten Wupperrundweges [Haus Nesselrath – Friedrichshöhe – Wipperkotten]: Stufe II</li> <li>• Landschaftspflegerische Maßnahme: Stufe I</li> <li>• Stärkung Haus Nesselrath und Einbindung Wipperkotten: abhängig von Privatinitiative</li> </ul>

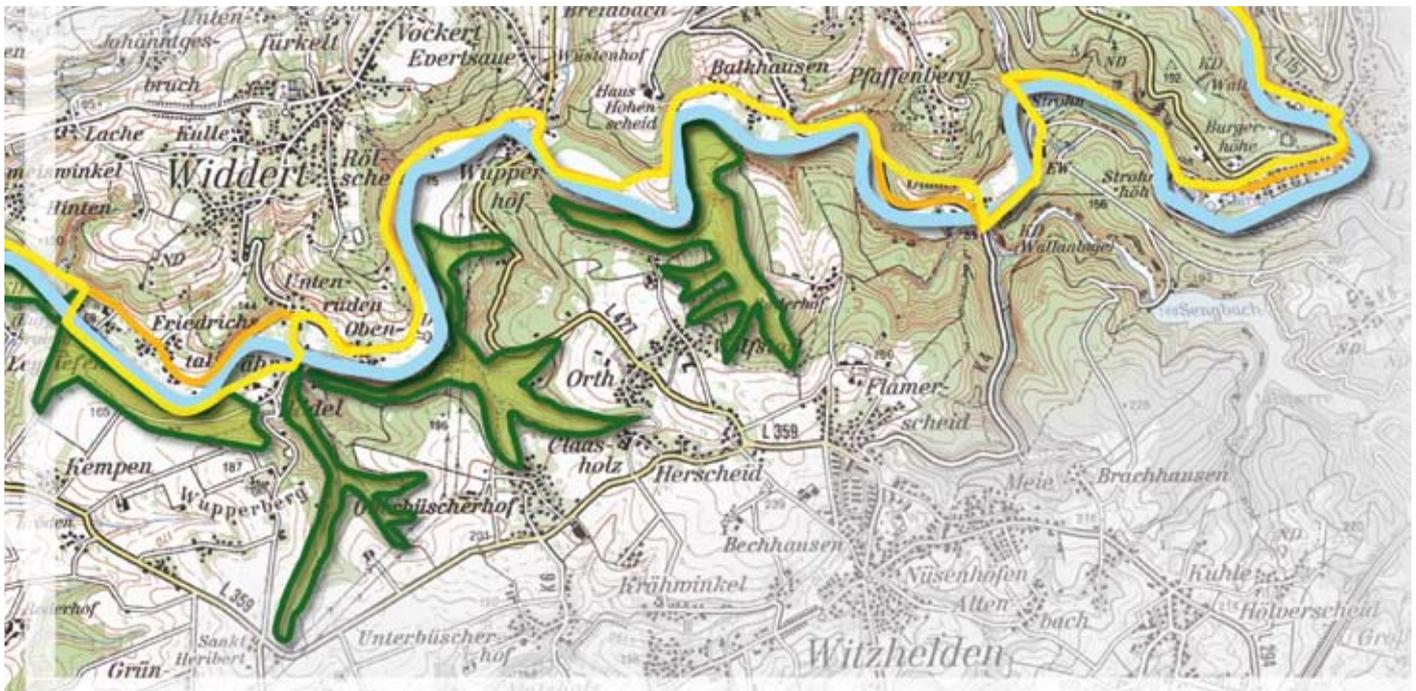
## Vermittlung und Verbindung 4: Wandererlebnis stärken an den bewaldeten Hängen der Wupper

### Kurzbeschreibung

Der Lupenraum „Die bewaldete Bergische Wupper“ ist der flächenmäßig größte Lupenraum im Kontext des ‚WupperWandel‘. Das beliebte Wandergebiet mit einem fantastischen Höhenweg über dem Fluss soll längerfristig für den Wandertourismus weiterentwickelt werden.

Dabei ergeben sich räumliche Bezüge und Verknüpfungen über das bestehende Wegenetz nach Schloss Burg und zur Sengbachtalsperre auf Solinger Stadtgebiet. Im Zuge der Projektentwicklung sind hier keine größeren Maßnahmen vorgesehen. Es bestehen jedoch Ansätze, das Wandergebiet unter dem Dach der Naturarena Bergisches Land weiterzuentwickeln und zu vermarkten. Bei deren Realisierung ist eine sinnvolle Abwägung der Freizeitbedürfnisse gegenüber dem Naturschutz zu treffen.

Seitens der Unteren Landschaftsbehörde sind ergänzend einige Maßnahmen im Waldgebiet dieses Lupenraumes vorgesehen [siehe Landschaft 9].



## Steckbrief

<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betonung der Wanderwege und Aussichtspunkte</li> <li>• Touristische Bewerbung</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewaldete Wupper als attraktives Naturerlebnis</li> <li>• Besucherströme lenken und Rückzugsräume schaffen</li> <li>• Synergien mit den Attraktionen Sengbachtalsperre und Schloss Burg werden genutzt</li> <li>• Anbindung des Ortsteils Witzhelden</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschilderungen</li> <li>• Karten und Flyer</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualifizierungsverfahren muss noch erarbeitet werden.</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaftsplan „Untere Wupper“ und Schutzgebietsfestsetzungen [Natur- und Landschaftsschutzgebiete] sind zu beachten.</li> <li>• Vertragliche Regelungen mit privaten Eigentümern sowie Landesforstverwaltung</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Leichlingen [Fachbereich 3 mit weiteren Fachbereichen] [Federführung]</li> <li>• Naturarena Bergisches Land</li> <li>• Rheinisch-Bergischer Kreis [Abt. 84 sowie UWB und ULB zur Fachprüfung und als Genehmigungsbehörde]</li> <li>• Landesbetrieb Wald und Holz NRW</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<b>Gesamtsumme:</b> muss noch ermittelt werden.
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierungskonzept muss erarbeitet werden.</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Derzeit: Flächentausch im Zuge der Flurbereinigung mit Erwerb der Verkehrsflächen</li> <li>• über 2010 hinaus: weitere Umsetzung</li> </ul>
<b>Priorität</b>	Stufe III

## Landschaft 6: Landschaftspflegemaßnahmen an den bewaldeten Hängen der Wupper

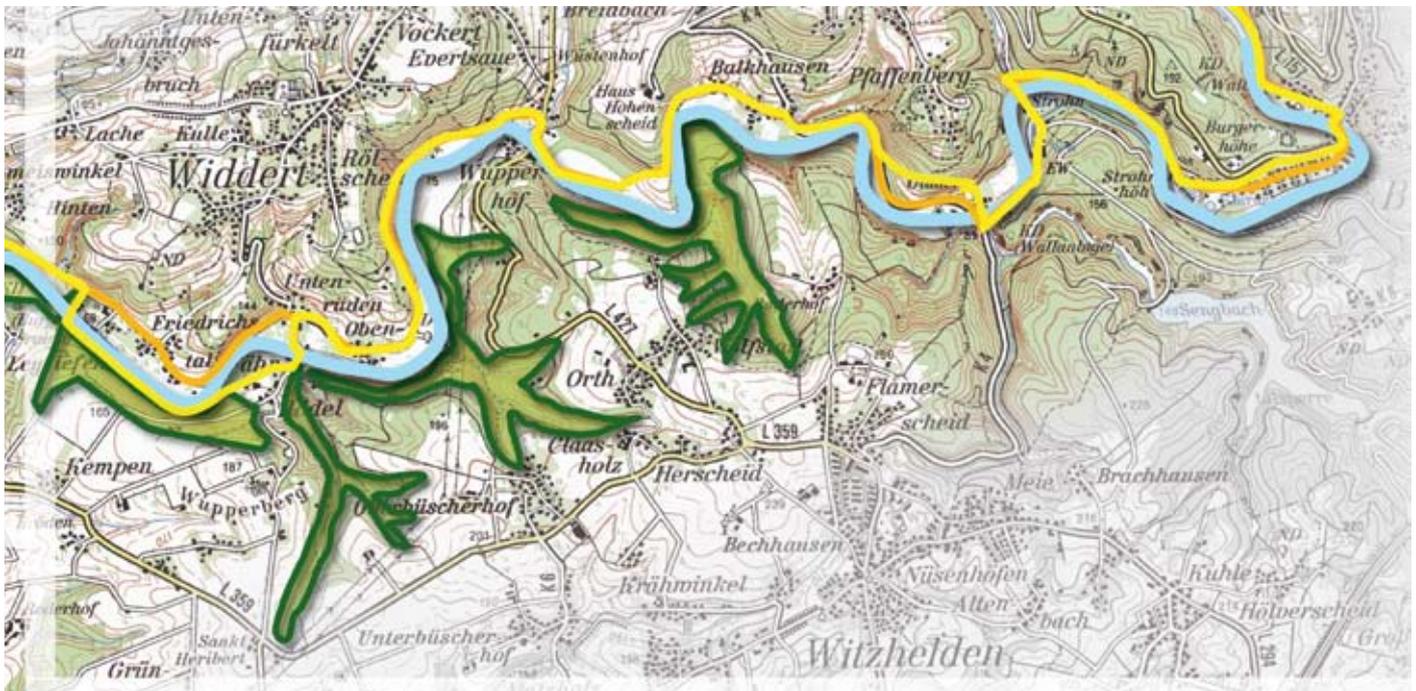
### Kurzbeschreibung

zwischen den Leichlinger Außenortschaften Nesselrath, Leysiefen und Fähr bis in den Bereich östlich von Wupperhof. Hier soll insbesondere die natürliche Arten- und Standortvielfalt von Grünlandbrachen sowie Hangwiesen und Weiden im Umfeld der kulturhistorisch bedeutsamen Ortschaften erhalten und entwickelt werden. Dies erfolgt durch die Etablierung von Pflegeverträgen.

Darüber hinaus ist beabsichtigt, an ausgewählten Waldstandorten sukzessiv artenärmere mittelalte Fichtenbestände in ökologisch wertvollere und standorttypische Laubmischwälder umzuwandeln. Dabei steht die Verbesserung der Bodeneigenschaften als Filter und zur Grundwasserneubildung für die Nebenbäche der Wupper selbst im Vordergrund. Parallel hierzu wird das Lebensraumangebot für viele Tier- und Pflanzenarten deutlich gesteigert.

Im Mündungsbereich des „Betscheider Siefens“ in die Wupper befinden sich die natürlichen Lebensräume von Auenwäldern sowie Altholzbestände von überregionaler europäischer Bedeutung. Diese zum Teil über 120-jährigen Rotbuchen- und Hainbuchenbestände sind Bestandteil des FFH-Gebietes „Wupper von Leverkusen bis Solingen“. Die Altgehölze sollen als besonderer Lebensraum für teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten bis zu ihrem natürlichen Zerfall erhalten bleiben.

Mit den benannten Maßnahmen werden zugleich der Erlebnis- und Erholungswert sowie das Landschaftsbild entlang des „Landrat-Lucas-Wanderwegs“ nachhaltig aufgewertet und erhalten. Begleitend ist eine aktive Vermittlung durch Presseinformationen, Infotafeln und andere Exponenten [Biologische Station; Landesbetrieb Wald und Holz NRW] geplant.



<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entnahme nicht standortgerechter Fichten in Hangbereichen nahe der Wupper und im Talzug des Sankt Heribert Baches</li> <li>• Wiederaufbau eines naturnahen Laubmischwaldes mit Initialpflanzung von Laubholz unter Einbezug der Naturverjüngung auf vertraglicher Basis</li> <li>• Schrittweise Entnahme von Fichtengehölzen im Bereich der Wupperhänge mit der Zielgabe der Vermeidung von Bodenerosionen und Förderung der Bodenflora und Naturverjüngung</li> <li>• In ausgewählten Flächen: Erhaltung einer artenreichen Grünlandbrache [Pflege mit Handmähd im 5-jährigem Turnus] auf vertraglicher Basis</li> <li>• In ausgewählten Flächen: Erhaltung der extensiv genutzten artenreichen Hanggrünlandflächen zur Wupper mit Beweidung auf vertraglicher Basis [Besatz auch mit Schafen möglich]</li> <li>• Im Mündungsbereich des „Betscheider Siefens“: Erhaltung von Altbäumen im Waldbestand bis zu ihrer Zerfallsphase; Forstfachliche Ansprache und Auszeichnung der erhaltenswerten Einzelbäume</li> <li>• Installation einer Informationstafel am Wanderweg mit Erläuterungstext und Bebilderung</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung eines vielfältigen, kulturhistorisch geprägten Lebens- und Siedlungsraumes</li> <li>• Erhaltung eines natürlichen Lebenszyklus und Waldökosystems in der Wupperaue</li> <li>• Ökologische Aufwertung der Lebensräume und Verbundsysteme im Wupperraum</li> <li>• Attraktivierung des Erlebnis- und Erholungsraumes im Umfeld der „Zoppesmur“, der historischen Außenortschaft Fähr und des „Landrat-Lucas-Wanderwegs“</li> <li>• Verbesserung der Bodenfunktionen und der Gewässerqualität im Einzugsgebiet der Wupper</li> <li>• Entwicklung eines naturnahen Laubmischwaldes mit Verbesserung der Bodenfunktionen sowie der Gewässerqualität</li> <li>• Sicherung von Lebensräumen für seltene und gefährdete Tierarten mit stehendem Totholz für Höhlenbrüter sowie als Nahrungsbiotop im FFH-Gebiet</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infotafel zur Zielsetzung der waldbaulichen Maßnahmen</li> <li>• Aktive Vermittlung bereits während der Gehölzentnahme mit Auflichtung der Bestände sowie sichtbarer Veränderung der Vegetation vor Ort</li> <li>• Vermittlung des Lebensraum- und Artenschutzes durch das Land Nordrhein-Westfalen, Landesbetrieb Wald und Holz.</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Monitoring Tier- und Pflanzenarten • Entwicklung der Pflanzengesellschaften während und nach Abschluss der Maßnahmen</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der waldbaulichen Maßnahmen nach Landschaftsplan- Festsetzungen und forstlichem Fachbeitrag</li> <li>• Umsetzung der Maßnahmen unter Beachtung der FFH-Schutzgebietsfestsetzungen und Richtlinien</li> <li>• Grünlandpflegeverträge mit Landwirten nach aktuell geltendem Kulturlandschaftsprogramm</li> <li>• Forstfachliche Abstimmung der waldbaulichen Maßnahmen sowie der vertraglichen Regelungen mit Landesforstverwaltung und betroffenen Grundstückseigentümern.</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rheinisch-Bergischer Kreis [ULB] zur Fachprüfung sowie als Genehmigungs- und Umsetzungsbehörde [Federführung]</li> <li>• Landesbetrieb Wald und Holz NRW</li> <li>• Landwirtschaftskammer NRW [Grünlandfläche]</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<p><b>Gesamtsumme: 82.500 Euro</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwandlung eines Fichtenbestandes sowie Pflege einer Grünlandbrache bei Leichlingen- Leysiefen: ca. 16.300 Euro</li> <li>• Umwandlung von Fichtenbeständen sowie extensive Grünlandpflege bei Leichlingen-Fähr/ Rödel: ca. 41.300 Euro</li> <li>• Umwandlung von Fichtenbeständen in Laubholz westlich von Leichlingen-Witzhelden: 22.700 Euro</li> <li>• Erhaltung von Laub-Altholzbeständen und Totholz beim Bielsteiner Kotten: ca. 2.200 Euro</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MUNLV</li> <li>• Kulturlandschaftsprogramm des Rheinisch-Bergischen Kreises</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt von Laub-Altholzbeständen und Totholz beim Bielsteiner Kotten: ab Winter 2008</li> <li>• Waldbauliche Maßnahmen: ab Winter 2009 • Beginn der Pflegearbeiten: 2009 bis 2014</li> </ul>
<b>Priorität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Sicherung der Altholzbestände: Stufe I</li> <li>• Umwandlung der Fichtenbestände: Stufe II • Grünlandpflege: Stufe II</li> </ul>

## 44 **Vermittlung und Verbindung 5:** **WupperWanderweg und WupperRadweg**

### **Kurzbeschreibung**

Der Wupperverband und der Sauerländische Gebirgsverein [SGV e.V.] haben im Jahr 2005 einen durchgängigen Wanderweg entlang der Wupper ausgewiesen. Dieser ist mit einem Rautensymbol und der Ziffer 6 gekennzeichnet. Die Wupper ist somit von der Quelle in Marienheide bis zur Mündung in Leverkusen entlang des WupperWanderweges erwanderbar.

Im Raum der Regionale 2006 ist der Weg zu einem „Wandererlebnisweg“ der Regionale 2006 qualifiziert worden. Dieser führt vom Wuppertaler Kaltenbachtal über den Brückenpark Müngsten und Schloss Burg bis zum Wipperkotten. Er wurde hier nicht nur komplett ausgebeSSERT und einheitlich gestaltet, sondern auch einheitlich beschildert. Sowohl dieser Qualitätsstandard als auch insbesondere das Beschilderungssystem sind Vorbild für die weitere Qualifizie-



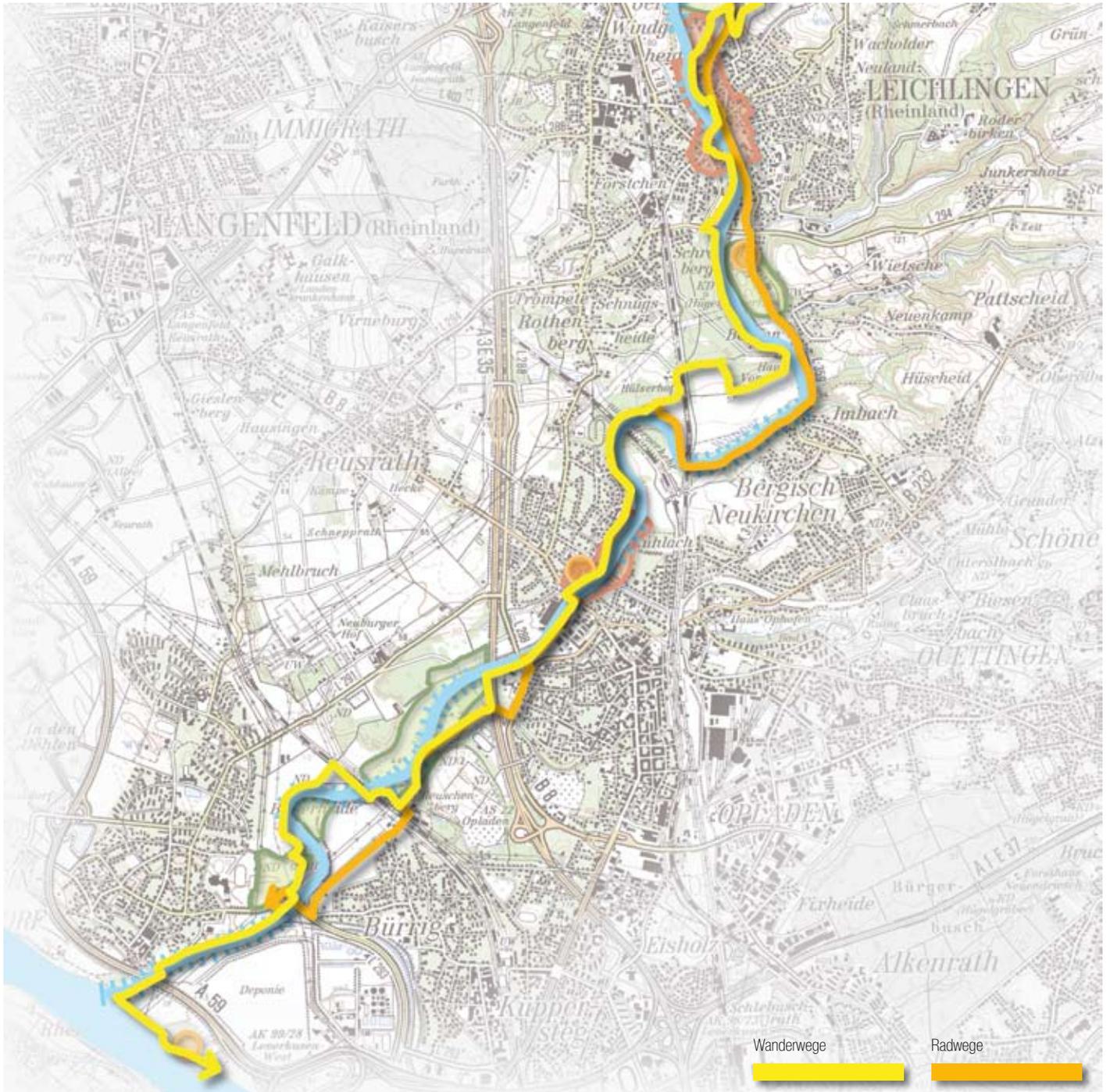
rung des WupperWanderweges, der am Wipperkotten direkt an den Erlebnisweg anschließt. Bei der Wegeführung wird darauf geachtet, interessante Orte einzubinden. Beispielhaft seien hier der Wipperkotten, der Eicherhof, die Leichlinger Innenstadt, das Haus Vorst mit seinen kulturellen Angeboten, die Opladener Villen, die Reuschenberger Mühle, die Wupperrau und die ‚Schiffsbrücke Wuppermündung‘ genannt.

Bei der Radwegeplanung ist der Allgemeine Deutsche Fahrradclub [ADFC] die treibende Kraft. Aktuell gibt es noch keinen durchgängigen WupperRadweg, obwohl die Voraussetzungen dafür gut sind. Seitens des Wupperverbandes existiert eine erste Idee, wie ein solcher Weg verlaufen könnte. Auf Leverkusener Gebiet wurde im Zuge der Landesgartenschau 2005 bereits eine attraktive Verbindung entlang der Wupper ausgeschildert. Vertreter des ADFC haben potenzielle weitere Verbindungen getestet. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass eine Wegeverbindung von der Mündung über das Gebiet der Regionale 2006 bis zum Oberlauf der Wupper und dem dort angesiedelten Projektansatz ‚Wasserquintett‘ problemlos möglich ist. Die entsprechenden Wege bestehen größtenteils bereits und sind als Radweg ausgewiesen.

Es fehlen lediglich eine Kennzeichnung und die Vermittlung als WupperRadweg. Erste Gespräche mit den Vertretern des ‚Wasserquintetts‘ zeigen, dass Interesse besteht, hier ein verbindendes Element zu schaffen. Derzeit stimmen sich die ADFC-Ortsgruppen entlang der Wupper ab. Eine Karte mit möglicher Wegeführung, bestehender Beschilderung und weiteren notwendigen Maßnahmen wird erstellt. Zudem ist der geplante WupperRadweg Teil des Regionale-Projektes RadRegioRheinland.

## Steckbrief Informationssystem / Beschilderung und Möblierung WupperWanderweg

<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausführung Wanderkarte und Tafel; mit Recherche [Text und Bild] Textfassung</li> <li>• Schilder mit Unterelevaldruck</li> <li>• Beschriftung und Herstellung Stelen</li> <li>• Aufstellung und Montage Stelen</li> <li>• Aufstellung von Bänken, Mülleimern u. a.</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung im Raum</li> <li>• Bewerbung</li> <li>• Information</li> <li>• Erhöhung der Aufenthaltsqualität</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Maßnahme dient der Information.</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme der Vorlage von der Regionale 2006</li> <li>• Erste Standortanalyse Wupperweg</li> <li>• Ermittlung der Inhalte mit Stadtarchiv und Geschichtsverein</li> <li>• Definition der Standorte</li> <li>• Gestaltung der Schilder</li> <li>• Abstimmung mit dem ebenfalls geplanten Routen im Dhünkkorridor</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Urheberrecht beachten</li> <li>• Beim Aufstellen FFH-Gebiet und Umgebungsschutz, Landschaftsschutzgebiete sowie Hochwasserschutz beachten</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Städte Leichlingen und Leverkusen [inkl. Stadtarchiv]</li> <li>• Rheinisch-Bergischer Kreis</li> <li>• Wupperverband</li> <li>• ADFC</li> <li>• SGV</li> <li>• Geschichtsverein</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<p><b>Gesamtsumme: 160.000 Euro</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtgebiet Leverkusen: Anteil Wupperkorridor 80.000 Euro [für Stege und Spangen]</li> <li>• Stadtgebiet Leichlingen: 80.000 Euro</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilsponsoring über die Sparkassen</li> <li>• Erbringen von Eigenanteilen</li> <li>• FÖNA-Mittel werden beantragt</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung der einzelnen Wegpassagen: seit Sommer 2008</li> <li>• Detailplanungen, Entwicklung Beschilderung und Ausbau der Strecke: 2009/2010</li> <li>• Feierliche Eröffnung in 2010</li> </ul>
<b>Priorität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stufe I auf beiden Stadtgebieten</li> </ul>

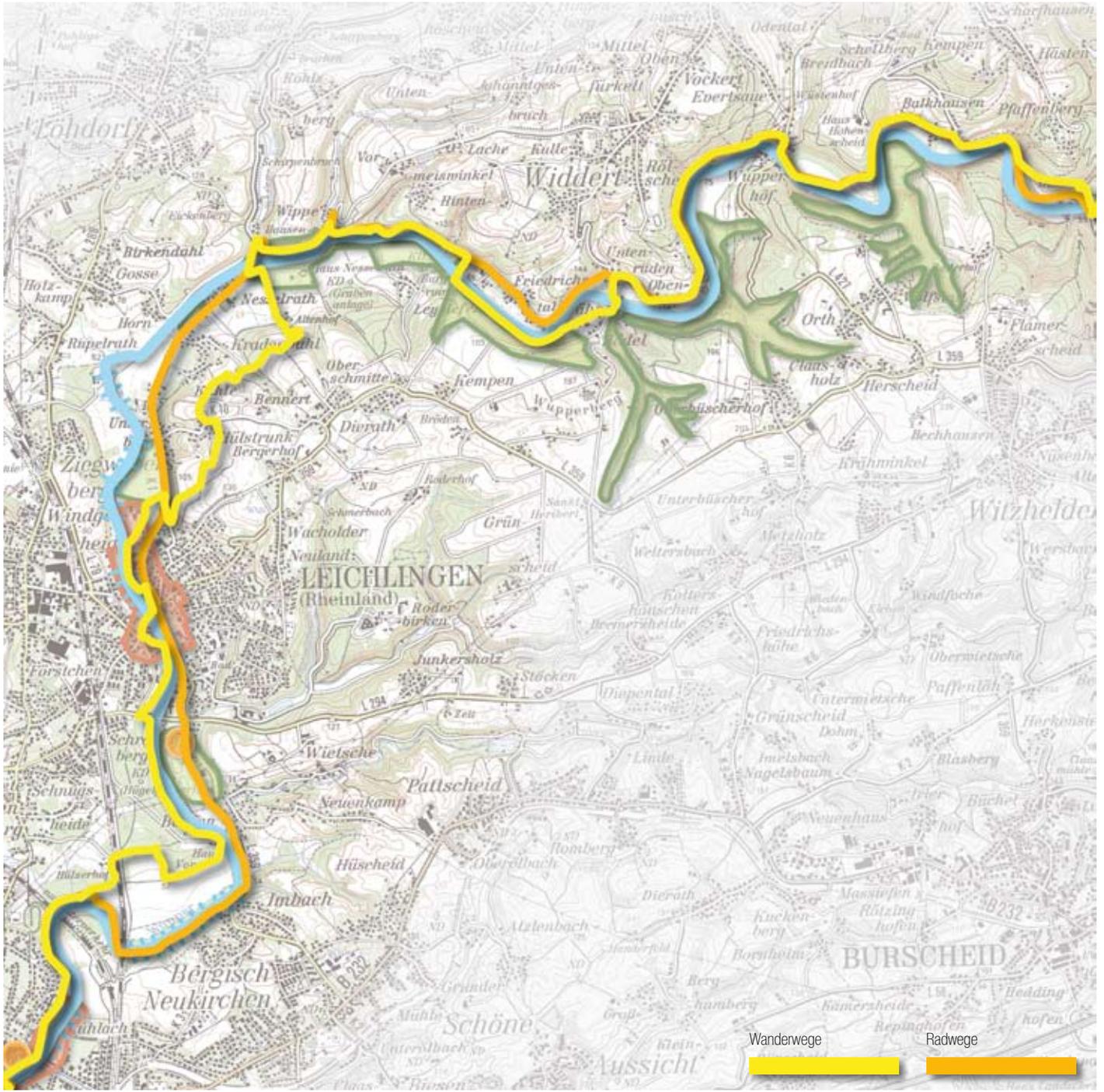


Wanderwege

Radwege

## Steckbrief: Teil Leverkusen

<b>Bausteine in Leverkusen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mühlenweg: 720 Meter Absturzsicherung erneuern</li> <li>• Wupperpfad: 610 Meter wassergebundenen Weg herstellen</li> <li>• Kastanienallee: 500 Meter Decke fräsen, Asphaltbetondecke einbauen</li> <li>• Lindenallee: 300 Meter wassergebundene Decke wiederherstellen, 300 Meter Decke fräsen, Asphaltbetondecke einbauen, Ausstattung ersetzen</li> <li>• Weg Eisenbahnbrücke Wupper: 200 Meter wassergebundenen Weg wiederherstellen</li> <li>• Andienung Wppersammler: 720 Meter Wegedecke reinigen, Material nachdecken, Böschungssicherung, Ableiten Hangwasser</li> <li>• Einstieg und Verbindung zum Landrat-Lucas-Weg: 800 Meter Weg in Teilflächen abfangen, Stufenanlagen erneuern, Absturzsicherung einbauen</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung in Leverkusen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Leverkusen [Fachbereiche 66 und 67 mit 61 und 32, Stadtarchiv] [Federführung]</li> <li>• ADFC</li> <li>• SGV</li> <li>• Stadt Leichlingen</li> <li>• Rheinisch-Bergischer Kreis</li> <li>• Wupperverband</li> <li>• Opladener Geschichtsverein</li> </ul>
<b>Kostenschätzung Leverkusen</b>	<p><b>Gesamtkosten</b> [ohne Grunderwerb und Baunebenkosten]: <b>circa 320.000 Euro</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mühlenweg: 35.000 Euro</li> <li>• Wupperpfad: 36.600 Euro</li> <li>• Kastanienallee: 50.000 Euro</li> <li>• Lindenallee: 38.700 Euro</li> <li>• Fußgängertunnel: 4.500 Euro</li> <li>• Weg Eisenbahnbrücke Wupper: 9.000 Euro</li> <li>• Andienung Wppersammler: 54.000 Euro</li> <li>• Landrat-Lucas-Weg: 64.000 Euro</li> <li>• Sichtbeziehungen: 20.000 Euro</li> <li>• Grunderwerb: offen</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle Leverkusen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anbindung Wpperschiffe: Stadt Leverkusen</li> <li>• Die Instandsetzungsmaßnahmen können durch Erhöhung der vorhandenen Haushaltsmittel finanziert werden. Mittel für den Neubau müssen bereitgestellt werden.</li> <li>• Ein Antrag auf Förderung im Rahmen des Projektes RadRegionRheinland ist gestellt.</li> <li>• FÖNA-Mittel sind beantragt</li> </ul>



## Steckbrief: Teil Leichlingen

<b>Bausteine in Leichlingen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neuausweisung und Ausbau des Deichweges an der rechten Wupperseite / Grabenanlage bei Haus Vorst [Eigentumsverhältnisse sind zu klären.]</li> <li>• Sicherung der Kreuzung an der L 294</li> <li>• Innerstädtische Fortführung des WupperWanderweges auf der rechten Wupperseite [Weg ist in attraktiver Form vorhanden]</li> <li>• Integration des Fischlehrpfades und Einbindung weiterer thematischer Lehrpfadideen</li> <li>• Lenkung über den Marktplatz in den Innenstadtbereich</li> <li>• Anbindung der neuen innerstädtischen Fußgängerbrücke an das Wegesystem</li> <li>• Im weiteren Verlauf folgt der Weg der bestehenden Ausweisung des Sauerländischen Gebirgsvereins und des Wupperverbandes: Hier sind in Teilen Wegeausbesserungen zu leisten.</li> <li>• Einbindung kultureller Orte und Angebote, wie z. B. Haus Vorst</li> <li>• Fußgängertunnel: Beleuchtung einbauen, Estrich ersetzen</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FFH-Gebiete und Umgebungsschutz sowie Landschaftsschutzgebiete</li> <li>• Wasserrechtliche Genehmigungen</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Leichlingen [Fachbereich 3 mit weiteren Fachbereichen] [Federführung]</li> <li>• ADFC</li> <li>• SGV</li> <li>• Stadt Leverkusen</li> <li>• Rheinisch-Bergischer Kreis [Abt. 84 sowie UWB und ULB zur Fachprüfung und als Genehmigungsbehörde]</li> <li>• Wupperverband</li> <li>• Opladener Geschichtsverein</li> </ul>
<b>Kostenschätzung Leichlingen</b>	<p><b>Gesamt [ohne Innenstadt]: 300.000 Euro</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußgängertunnel: 4.500 Euro</li> <li>• Weg Eisenbahnbrücke Wupper: 9.000 Euro</li> <li>• Neuausweisung und Ausbau des Deichweges an der rechten Wupperseite / Grabenanlage bei Haus Vorst als naturbelassener Wanderweg [Eigentumsverhältnisse sind zu klären]: 50.000 Euro</li> <li>• Kreuzung unter der L 294/Westseite: 15.000 Euro</li> <li>• Kreuzung unter der L 294/Ostseite: 28.500 Euro</li> <li>• Netzschluss Rad-Gehwegeverbindung „Opladener Straße-Balker Aue- L 359“: 40.650 Euro</li> <li>• Innenstadtbereich: ist im Gesamtkonzept Innenstadt zu klären</li> <li>• Netzschluss Pastorat – Eicherhof - Untereberg: 59.000 Euro</li> <li>• Wanderweg „Hühnerbusch–Hülstrunk–Scheidt–Haus Nesselrath“: 20.000 Euro</li> <li>• Sichtbeziehungen: 20.000 Euro</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle Leichlingen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haushaltsmittel der Stadt Leichlingen wurden entsprechend angemeldet.</li> <li>• Ein Antrag auf Förderung im Rahmen des Projektes RadRegionRheinland ist gestellt.</li> <li>• FÖNA-Mittel werden beantragt.</li> <li>• Instandsetzungsmaßnahmen können vom städtischen Bauhof erledigt werden.</li> </ul>

## Vermittlung und Verbindung 6:

### Platz da! – Raum [schaffen] für Kultur entlang der Unteren Wupper

#### Kurzbeschreibung

Der Raum für Kultur in den Städten wird durch Einsparungen, Kommerzialisierung und Verdrängungsprozesse immer weiter eingeschränkt. Diese Beobachtung gilt nicht nur für das Bergische Land, sondern bundesweit.

Der Maßnahmenswerpunkt „Platz da! Raum schaffen für Kultur“ setzt daher ganz bewusst darauf, Kultur als wichtigen Standortfaktor sichtbar zu machen. In Leverkusen und Leichlingen sollen wieder erkennbare, variabel an den Ort angepasste „Podeste“ für Kultur [Bühnen, Pavillons, etc.] entstehen, die den Standort und dessen Kulturangebot in Szene setzen.

Dabei will „Platz da!“ Orte schaffen, die im Sommer auch bespielt werden können, denn gute Open-Air-Kulturorte sind gefragt. Sie können sowohl in der Natur als auch in Fußgängerzonen ihren Platz finden und sollen ganzjährig fest installiert sein. Darüber hinaus sollte eine dauerhafte Anbindung an das Wegenetz gewährleistet sein. An diesen Orten sind unterschiedlichste Kulturangebote erlaubt und erwünscht: von Kasperletheater und Comedy über Lesungen, Kunstausstellungen und Installationen sowie Konzerten und Dauerausstellungen bis zum Betrieb als Atelierhaus.

Nach Ansicht der Projektgruppe ist „Platz da!“ ein besonders innovativer Baustein des ‚WupperWandel‘. Er ergänzt die bisherige Ausrichtung auf das kulturelle Erbe und Brauchtum der Region sinnvoll um ein Element lebendiger Kultur. Auf diese Art und Weise will der Maßnahmenswerpunkt Künstlerinnen und Künstlern Präsentationsräume verschaffen und ihre Aktivitäten gezielt fördern. Im Jahr 2010 organisieren und bewerben die Kulturverwaltungen der Städte Leverkusen und Leichlingen das Veranstaltungsprogramm, danach sollen die lokalen Künstlervereinigungen die Kulturorte bespielen.



## Steckbrief

<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von neuen Räumen für Kunst und Kultur</li> <li>• Bürgernahe Veranstaltungen mit Künstlerinnen und Künstlern</li> <li>• Angebote in Musik, Film, Literatur, Kabarett, bildende Kunst, auf den jeweiligen Standort abgestimmt</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltige Förderung von Künstlern der Wupper-Region</li> <li>• Sichtbarmachung der Veränderungen im Wupperbereich durch gezielte Aktionen</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Durchführung von Schulprojekten ist denkbar.</li> <li>• Zudem ist eine Dokumentation des Projektes ‚WupperWandel‘ aus Künstlersicht vorstellbar.</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines inhaltlichen Konzeptes durch eine gemeinsame Arbeitsgruppe</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung mit Eigentümern [Stadt, privat]</li> <li>• Bei Aufstellung von Pavillons in Wassernähe Beachtung umweltrechtlicher Bestimmungen und geplanter ökologischer Veränderungen</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturabteilungen der Städte Leverkusen und Leichlingen</li> <li>• Rheinisch-Bergischer Kreis [Kulturreferat, Abt. 84 sowie ULB und UWB zur Fachprüfung und als Genehmigungsbehörde]</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<p><b>Gesamtsumme: ca. 600.000 Euro</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Detailsummen werden nachgereicht</li> </ul>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sponsoring des Eigenanteils</li> <li>• Fördermöglichkeiten sind zu prüfen.</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung im Projektkonsortium: Sommer 2007</li> <li>• Sponsorensuche: 2008/2009</li> <li>• Vorbereitung [Bau Pavillons]: in 2009</li> <li>• Umsetzung der Maßnahme: ab 2010</li> </ul>
<b>Priorität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Umsetzung ist abhängig von den Sponsoringmöglichkeiten.</li> </ul>

## Vermittlung und Verbindung 7: Stärkung und Neubelebung der Blütenstadt Leichlingen

### Kurzbeschreibung

Bereits seit den 1920er Jahren wirbt die Stadt Leichlingen – mit Unterbrechungen – mit dem Alleinstellungsmerkmal der Blütenstadt. Sie konnte sich so sehr erfolgreich positionieren. Der Obstmarkt ist auch heute wieder eine sehr beliebte und gut besuchte Veranstaltung. Der Begriff der Blütenstadt dagegen ist im Kulturlandschaftsraum weniger präsent. Deren ehemalige Werbeträger – die Hochstammobstbäume, Kirsch- und Apfelblüten – sind nur noch vereinzelt vorhanden [siehe „Vermittlung der Blütenstadt Leichlingen“].

Gleichzeitig besteht eine wachsende Nachfrage nach ästhetisch gestalteten Kulturlandschaftsräumen, Möglichkeiten der sanften Erholung und regional produzierten, gesunden Lebensmitteln [siehe „Fachlicher Kontext – Freizeit und Erholung“]. Aus diesen Gründen zielt ein ganzes Bündel von sehr unterschiedlichen Maßnahmen auf die Neubelebung der Blütenstadt Leichlingen: Durch den Schutz bestehender Streuobstwiesen, die Anlage neuer Wiesen und die gezielte Anpflanzung der typischen Baumarten an Straßen und markanten Plätzen soll die Blütenstadt wieder im Stadt- und Landschaftsbild erfahrbar werden. Es gilt, zunächst den Bestand aufzunehmen und wertvolle Streuobstwiesen zu erhalten. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Lupenraum 6 „Wupper im ländlichen Leichlingen“ zwischen dem Siedlungskerngebiet und Unterberg. Zudem ist geplant, mittels Ausgleichsflächenpools weitere Streuobstwiesen anzulegen, um diese als typisches Entree zur Stadt zu entwickeln. Ein Obstbaumlehrpfad soll in den WupperWanderweg integriert werden und über die Bäume informieren.

Insgesamt sollen die Landwirte stärker in das Blütenstadtkonzept eingebunden werden. Viele Landwirte der Stadt haben sich mit Direktvermarktung ein neues Standbein aufgebaut. Dies soll weiter unterstützt werden. So sollen gemeinsame Vermarktungsansätze wie Infohefte und Höfetouren künftig ausgebaut werden. In Zusammenhang mit der Innenstadtbelebung soll geprüft werden, ob hier ein zentraler Verkauf der Produkte stattfinden kann.



## Steckbrief

<b>Bausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festigung des behutsamen Umgangs mit der Blütenstadt als Handlungsmaxime</li> <li>• Integration eines Obstbaumlehrpfades in den WupperWanderweg</li> <li>• Förderung des Obstanbaues mit Vermarktung, aufbauend auf bestehende Konzepte zur Unterstützung der Direktvermarkter: Höfetour, Neuauflage Flyer etc.</li> <li>• Auf das bereits gestartete Konzept Obstmarkt neu aufsetzen: Prüfung der Machbarkeit für eine regelmäßige Vermarktung in der Innenstadt</li> <li>• Anpflanzung von Streuobstwiesen als wesentliches Ziel im Rahmen eines Ausgleichsflächenpool-Konzeptes</li> <li>• Integration des Obstmarktes [siehe Maßnahmenswerpunkt „Balker Aue“]</li> <li>• Stärkung des Landschaftsbildes und der Ortseingänge über eine gezielte Förderung von Streuobstwiesen: Akzentuierung der Ortseingänge durch Obstbäume</li> <li>• Blüten wieder in die Stadtmitte holen: Alleekonzept zur Blütenstadt</li> </ul>
<b>Funktion im ‚WupperWandel‘</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung eines besonderen Kulturlandschaftsraumes im Netzwerk der Regionale 2010</li> <li>• Raum und Epoche der Blütenstadt werden wieder erlebbar</li> </ul>
<b>Information / Vermittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flyer</li> <li>• Höfetour</li> <li>• Obstbaumlehrpfad</li> <li>• Obstmarkt als regionales Aushängeschild</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Gesamtkonzeptes zur Belebung der Blütenstadt</li> <li>• Machbarkeitsstudien zu Einzelbausteinen</li> <li>• Einbindung Privater [Landwirte, Vereine, Verbände, Einzelhändler, Schulen etc.]</li> </ul>
<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FFH-Gebiete mit Umgebungsschutz sowie Landschaftsplan sind zu beachten</li> </ul>
<b>Projektpartner / Federführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Federführung: Stadt Leichlingen [Fachbereich 3 mit weiteren Fachbereichen]</li> <li>• Stadt Leverkusen</li> <li>• Rheinisch-Bergischer Kreis [Abt. 84 sowie ULB zur Fachprüfung und als Genehmigungsbehörde]</li> <li>• Landwirte</li> <li>• Landwirtschaftskammer</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	<b>Entwicklung eines Gesamtkonzeptes zur Belebung der Blütenstadt: 30.000 Euro</b>
<b>Finanzierung / Haushaltsstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anbau Obstwiesen: Bildung eines Ausgleichsflächenpools</li> <li>• Finanzierungskonzept wird aus dem Gesamtkonzept abgeleitet.</li> <li>• Anregung von Privatengagement</li> <li>• Wirtschaftlichkeit einer innerstädtischen Vermarktung muss gegeben sein.</li> </ul>
<b>Zeithorizont der Realisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzungen für Ausgleichsflächenpool schaffen: 2008</li> <li>• Entwicklung eines Gesamtkonzeptes zur Blütenstadt: 2009</li> <li>• Obstwiesen: Anbau sukzessive im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen</li> <li>• Gesamtumsetzung: über 2010 hinaus</li> </ul>
<b>Priorität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Höfetour, Flyer etc: laufende Maßnahmen</li> <li>• Baumpflanzungen etc: im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen</li> <li>• Gesamtkonzept zur Belebung der Blütenstadt: Stufe II</li> </ul>

# :ausblick und zeitplanung

Maßnahmenswerpunkte	I/2008	II/2008	I/2009	II/2009	I/2010	II/2010	I/2011	II/2011	2012ff
<b>Wuppermündung schiffsbrücke [wupper1]</b>									
Wasser 1: Naturnahe Gestaltung des Wuppermündungsbereiches									
Vermittlung und Verbindung 1: „Schiffsbrücke Wuppermündung“									
<b>wupperauen [wupper2]</b>									
Landschaft 1: Stärkung des Bereiches nördlich der L293 als ökologischer Rückzugsraum									
Landschaft 2: Naturnahe Entwicklung der Wupperaue [BAB 3 bis Bahnlinie]									
Wasser 2: Naturnahe Gestaltung der Wupper von der L293 bis zum Ortsrand Opladen									
Wasser 3: Hochwasserschutz - Rückbau von Deichen in Opladen									
<b>wuppervillen rehbockanlage [wupper3]</b>									
Stadt 1: Von der Rehbockanlage zum „VillenWandel“									
Wasser 4: Naturnahe Umgestaltung der Wupperufer, Bereich Rehbockanlage									
Vermittlung und Verbindung 2: Ausstellung „WupperWandel“ in der Villa Römer									
	Vorbereitung, Prüfung, Vorplanung			Wettbewerb, Detailplanung			Realisierung		

Maßnahmschwerpunkte	I/2008	II/2008	I/2009	II/2009	I/2010	II/2010	I/2011	II/2011	2012ff
<b>wupper zwischen rheinebene und mittelgebirge [wupper4]</b>									
Landschaft 3 und Vermittlung und Verbindung 3: Aktivitätsraum Balkler Aue / Jugendhaus									
Wasser 5: Naturnahe Umgestaltung des Wupperufers am Hülser Acker									
<b>wupper im ortskern leichlingen [wupper5]</b>									
Stadt 2: Leichlingen öffnet sich zur Wupper									
Wasser 6: Umgestaltung der Wupper und der angrenzenden Uferbereiche [Innenstadt]									
<b>wupper im ländlichen leichlingen: hof- und herrschaften am fluss [wupper6]</b>									
Landschaft 4: Eicherhof Landschaftsraum / Abgrenzung zum Siedlungsgebiet									
Wasser 7: Umgestaltung Wupperufer in Höhe Eicherhof und Müllerhof									
Landschaft 5: Haus Nesselrath mit landschafts- pflegerischen Maßnahmen									
<b>die bewaldete bergische wupper [wupper 7]</b>									
Landschaft 6: Landschaftspflegemaßnahmen an den bewaldeten Hängen der Wupper									
Vermittlung und Verbindung 4: Wandererlebnis stärken an den bewaldeten Hängen der Wupper									
<b>vermittlung und verbindung</b>									
Stärkung und Neubelebung der Blütenstadt Leichlingen									
WupperWanderweg und WupperRadweg									
Platz da! – Raum [schaffen] für Kultur entlang der Unteren Wupper									
Vermittlungskonzept ‚wasser verbindet alles im fluss‘ [s. Projekt]									
Vorbereitung, Prüfung, Vorplanung			Wettbewerb, Detailplanung			Realisierung			

## **Herausgeber und Projektträger**

### **Stadt Leverkusen**

Der Oberbürgermeister

Hauptstraße 101 · 51373 Leverkusen

[www.leverkusen.de](http://www.leverkusen.de)

### **Stadt Leichlingen**

Der Bürgermeister

Am Büscherhof 1 · 42799 Leichlingen

[www.leichlingen.de](http://www.leichlingen.de)

### **Rheinisch-Bergischer Kreis**

Der Landrat

Am Rübezahlwald 7 · 51469 Bergisch Gladbach

[www.rbk-direkt.de](http://www.rbk-direkt.de)

mit Unterstützung durch

### **Regionale 2010 Agentur**

Ottoplatz 1 · 50679 Köln

[www.regionale2010.de](http://www.regionale2010.de)

### **Wupperverband**

Untere Lichtenplatzer Straße 100 · 42289 Wuppertal

[www.wupperverband.de](http://www.wupperverband.de)

## **Kontakt**

### **Stadt Leverkusen**

Manfred Witowski

Fon. 0214 – 4066712

Mail. [manfred.witowski@stadt.leverkusen.de](mailto:manfred.witowski@stadt.leverkusen.de)

Dr. Daniel Zerweck

Fon. 0214 – 4066123

Mail. [daniel.zerweck@stadt.leverkusen.de](mailto:daniel.zerweck@stadt.leverkusen.de)

### **Stadt Leichlingen**

Helge Mehrstens

Fon. 02175 – 992185

Mail. [helge.mehrtens@Leichlingen.de](mailto:helge.mehrtens@Leichlingen.de)

### **Rheinisch-Bergischer Kreis**

Gerhard Wölwer

Fon. 02202 – 132541

Mail. [gerhard.woelwer@rbk-online.de](mailto:gerhard.woelwer@rbk-online.de)

Svenja Wilkens

Fon. 02202 – 132553

Mail. [svenja.wilkens@rbk-online.de](mailto:svenja.wilkens@rbk-online.de)

### **Regionale 2010 Agentur**

Thomas Kemme

Fon. 0221 – 92547743

Mail. [kemme@regionale2010.de](mailto:kemme@regionale2010.de)

### **Wupperverband**

Andreas Rondorf

Fon. 0202 – 583249

Mail. [ron@wupperverband.de](mailto:ron@wupperverband.de)

## Redaktionelle Bearbeitung

Manfred Kasper, Journalismus und PR, Köln

## Gestaltung

kumi – Knut Junker · [www.grafikpolizei.de](http://www.grafikpolizei.de)

## Fotos und Abbildung

Stadt Leverkusen, Stadt Leichlingen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Wupperverband, Regionale 2010, Förderverein Schiffsbrücke Wuppermündung e. V., Herr Halberstadt, Bert-Christoph Gerhards, Uli Preus, Thomas Max Müller / pixelio.de [Titel], Volker Mühlenbruch / pixelio.de [3]

Zur besseren Lesbarkeit des Textes wird auf eine geschlechtsspezifische Formulierung verzichtet.

## Abkürzungsverzeichnis

ADFC = Allgemeiner Deutscher Fahrradclub

FFH-Gebiet = Schutzgebiet nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie

FÖNA = Förderrichtlinie Naturschutz

Hst. = Haushaltsstelle

KNEF = Konzept zur naturnahen Entwicklung der Fließgewässer

KSL = Kulturstadt Leverkusen

L 293 = Landesstraße 293

LP = Landschaftsplan [siehe Landschaft 9]

LPB = Landschaftspflegerischer Begleitplan

MUNLV = Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

SEL = Stadtentwicklung Leichlingen

SGV = Sauerländischer Gebirgsverein

ULB = Untere Landschaftsbehörde

UWB = Untere Wasserbehörde

WHG = Wasserhaushaltsgesetz